

# Der Gesellschafter

## Nationalsozialistische Tageszeitung

für Stadt und N.A.-Bezirk Nagold  
Alleiniges amtliches Anzeigebblatt

Bezugspreise: In der Stadt bezw. durch Agenten monatlich RM. 1.50, durch die Post monatlich RM. 1.40, jährlich 16 RM. Zustellgebühr. Einzelnummer 10 Pf. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Postfach - Konto Stuttgart 10086

Mit den Beilagen: Der SA-Mann  
Deutsche Frau - Sonntag- und Jugendbeilage - Bauernwacht - Hildersberg



Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold  
Fernsprecher SA. 429 - Marktstraße 14  
Gegründet 1827

Anzeigenpreise: 1 spaltige Tages-Zeile oder deren Raum 20 Pf., Familien-Anzeigen 15 Pf., Kellnerzeitung 60 Pf., Sammel-Anzeigen 50% Rabatt. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

verantwortl. Hauptredakteur: Karl Oberbly; Chef vom Dienst: H. Berlach; Lokalred.: Hermann Götz

Verlag: Hochberg-Verlag G.m.b.H.; Druck: G. W. Zaiser (Joh. Karl Zaiser), Kempten in Nagold

### Reichstagsbrandstifter-Prozess

Waffen aus der Tschechoslowakei

Leipzig, 2. Dez. In der Samstagssitzung des Reichstagsbrandstifterprozesses wurden weitere Zeugen aus der Untersuchungshaft vorgeführt, gegen die kommunistische Umtriebsverbrechen schweben. Die Zeugen machten Aussagen über die Vorbereitungen, die in den verschiedenen Ortsgruppen der KPD in diesem Frühjahr getroffen wurden. Dabei wurde von den Zeugen bekundet, daß Schieß- und Geländebungen vorgenommen worden seien. Einige Zeugen versuchten ihre früheren Angaben abzuschwächen und behaupten, die Vorbereitungen seien nicht für einen kommunistischen Aufstand gewesen, sondern nur für den „Schuß“ der Arbeiterkassen. U. a. wird festgestellt, daß die Waffen zum größten Teil aus der Tschechoslowakei beschafft worden sind. Die Zeugen bekunden allgemein, daß in kommunistischen Kreisen der Plan politischer Massenstreiks zu Anfang des Jahres 1933 allgemein erörtert worden sei. Das Ziel einer solchen Aktion wäre die politische Machtübergabe durch die Kommunisten gewesen. Die Waffenbeschaffung sei notwendig gewesen, weil man mit einem Widerstand der staatlichen Machtorgane habe rechnen müssen.

Der Zeuge Grünwald aus Sagan (Schlesien) bekundet, daß der Leiter der Ortsgruppe Sagan zu ihm gesagt habe, der Reichstagsbrand soll das Signal zum Angriff der KPD sein. Leider seien verschiedene Kuriers in der Provinz abgefangen worden. Der Zeuge Puch aus Berlin war Organisationsleiter im Roten Frontkämpferbund; er bekundete, daß den Leuten klar gemacht worden sei, daß für den 4. und 5. März höchster Alarm angelegt sei. Am 2. oder 3. März wurde uns erklärt, daß im ganzen Reich losgeschlagen würde. Wenn die Nationalsozialisten am 4. März in Fackelzügen durch die Straßen zögen, sollte es losgehen, zunächst mit Handgranaten, dann mit Pistolen. Es waren Kuriers eingeseht und der Kurierdienst funktionierte auch, bis er am 4. März versagte. Wir sahen zusammen und wußten nicht, was los war. Darauf haben wir unseren Leuten gesagt, sie sollten nach Hause gehen. Dieses Theater würden wir nicht mehr mitemachen.

Anschließend stellt Dimitroff wieder eine lange Reihe von Fragen an die vernommenen Zeugen, die jedoch zumest nicht zur Sache gehören. Zum Schluß beantragt Dimitroff, den Verfasser der Schrift: „Der bewaffnete Aufstand“, Dr. Ehrst, zu vernehmen. Dieser Antrag wird jedoch abgelehnt. Die Weiterverhandlung wird sodann auf Montag vertagt.

Leipzig, 2. Dez. In der Samstagssitzung des Reichstagsbrandstifterprozesses wurden weitere Zeugen aus der Untersuchungshaft vorgeführt, gegen die kommunistische Umtriebsverbrechen schweben. Die Zeugen machten Aussagen über die Vorbereitungen, die in den verschiedenen Ortsgruppen der KPD in diesem Frühjahr getroffen wurden. Dabei wurde von den Zeugen bekundet, daß Schieß- und Geländebungen vorgenommen worden seien. Einige Zeugen versuchten ihre früheren Angaben abzuschwächen und behaupten, die Vorbereitungen seien nicht für einen kommunistischen Aufstand gewesen, sondern nur für den „Schuß“ der Arbeiterkassen. U. a. wird festgestellt, daß die Waffen zum größten Teil aus der Tschechoslowakei beschafft worden sind. Die Zeugen bekunden allgemein, daß in kommunistischen Kreisen der Plan politischer Massenstreiks zu Anfang des Jahres 1933 allgemein erörtert worden sei. Das Ziel einer solchen Aktion wäre die politische Machtübergabe durch die Kommunisten gewesen. Die Waffenbeschaffung sei notwendig gewesen, weil man mit einem Widerstand der staatlichen Machtorgane habe rechnen müssen.

Der Zeuge Grünwald aus Sagan (Schlesien) bekundet, daß der Leiter der Ortsgruppe Sagan zu ihm gesagt habe, der Reichstagsbrand soll das Signal zum Angriff der KPD sein. Leider seien verschiedene Kuriers in der Provinz abgefangen worden. Der Zeuge Puch aus Berlin war Organisationsleiter im Roten Frontkämpferbund; er bekundete, daß den Leuten klar gemacht worden sei, daß für den 4. und 5. März höchster Alarm angelegt sei. Am 2. oder 3. März wurde uns erklärt, daß im ganzen Reich losgeschlagen würde. Wenn die Nationalsozialisten am 4. März in Fackelzügen durch die Straßen zögen, sollte es losgehen, zunächst mit Handgranaten, dann mit Pistolen. Es waren Kuriers eingeseht und der Kurierdienst funktionierte auch, bis er am 4. März versagte. Wir sahen zusammen und wußten nicht, was los war. Darauf haben wir unseren Leuten gesagt, sie sollten nach Hause gehen. Dieses Theater würden wir nicht mehr mitemachen.

Anschließend stellt Dimitroff wieder eine lange Reihe von Fragen an die vernommenen Zeugen, die jedoch zumest nicht zur Sache gehören. Zum Schluß beantragt Dimitroff, den Verfasser der Schrift: „Der bewaffnete Aufstand“, Dr. Ehrst, zu vernehmen. Dieser Antrag wird jedoch abgelehnt. Die Weiterverhandlung wird sodann auf Montag vertagt.

### Die Reform der Invaliden- und Angestelltenversicherung

Die erste Etappe zur Neuordnung in der Sozialversicherung

Berlin, 2. Dez. Das von der Reichsregierung beschlossene Gesetz zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Invaliden, der Angestellten- und der knappschaftlichen Versicherung soll die dauernde Leistungsfähigkeit der mit großen finanziellen Schwierigkeiten ringenden Invalidenversicherung und der ebenfalls versicherungstechnisch nicht völlig ausgereichten Angestelltenversicherung sichern. Die Rentenversicherung muß eine sichere Dauererleichterung sein, damit alle Beteiligten mit Vertrauen ihrer weiteren Entwicklung entgegensehen können. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine Rückkehr zu dem in der Vorkriegszeit angewendeten Finanzsystem - nämlich des Prämienbedarfs- oder Anwartschaftsbedarfsverfahrens - notwendig.

Zur Herbeiführung der Sanierung sieht das Gesetz folgende Maßnahmen vor:

**Reichshilfe für die Invalidenversicherung**  
Nach geltendem Recht trägt das Reich zur Invalidenversicherung außer den zur Deckung der Reichszuschüsse erforderlichen Beiträgen noch bestimmte Reichsmittel bei, die sich zurzeit auf 186 Mill. RM. jährlich belaufen. Nach dem Gesetz sollen diese Reichsmittel auf 200 Mill. RM. erhöht und dauernd gewährt werden.

**Beitragsübertragung auf die Invaliden- und die Angestelltenversicherung**  
Nach geltendem Recht sind die Beiträge zur Invalidenversicherung auf 5 v. H. des Endbetrages jeder Lohnklasse, diejenigen zur Knappschaftsversicherung auf 4 v. H. des Endbetrages jeder Gehaltsklasse festgesetzt. Es ist beabsichtigt, eine Beitragserhöhung von höchstens 1,5 v. H. des Endbetrages jeder Klasse vorzunehmen, aber erst dann, wenn die Aufwendungen für die Arbeitslosenhilfe infolge Rückganges der Arbeitslosigkeit entsprechend sinken.

**Auflösung von Lohn- und Beitragsklassen**  
Zurzeit werden die Versicherten nur insoweit voll versichert, als sie nicht mehr als 42 RM. wöchentlich verdienen. Die höheren Wochenverdienste wirken sich sowohl bei der Beitragsentlastung als auch bei der Bemessung der Rente nicht voll aus. Das Gesetz

beseitigt diese Unterversicherung durch Aufstockung einer neuen Lohnklasse und zweier Beitragsklassen für die freiwillige Höchsterversicherung.

**Änderung der Rentenberechnung**

Um das Ansteigen der Rentenausgaben in der Zukunft abzuschwächen, sieht das Gesetz eine Änderung in der Berechnung der künftig festzustellenden Renten vor. Die beim Inkrafttreten des Gesetzes fälligen Renten sollen unberührt bleiben. Eine mäßige Minderung der neu festzustellenden Renten ist jedoch fragbar, weil die zukünftigen Renten noch scharf steigende Tendenzen haben.

Der vorhandene Rentenbestand soll daraufhin nachgeprüft werden, ob und in welchem Umfang Renten zu Unrecht bewilligt worden sind. Der Entwurf enthält weiter die Vorschrift, daß während der Arbeitslosigkeit eine Versicherungsanwartschaft nicht mehr erlöschen kann.

### Der Deutschenmord in Graudenz

10 Verhaftungen

Warschau, 3. Dez. Das „Gazeta Polska“ veröffentlichte Samstag die Namen der 10 Polen, die in Graudenz verhaftet worden sind, weil sie Deutsche angegriffen und mit Messern bearbeitet haben. Gegen sie wird wegen Beteiligung an einer Schlägerei und Körperverletzung ein Verfahren eröffnet werden.

### Neue Reichsbahn-Vergünstigungen

Bei 12 Personen schon eine Freifahrt

Berlin, 3. Dez. Die Reichsbahn hat für Gesellschaftsfahrten, die in die Zeit vom 15. Dezember 1933 bis 15. April 1934 fallen, die Zugabe von Freifahrten erweitert. Wurde bisher erst bei mindestens 20 Personen eine Freifahrt gewährt, so wird jetzt schon bei 12 Personen ein Teilnehmer frei befördert.

Die Fahrpreisermäßigung für Gesellschaftsfahrten beträgt bei 12 bis 50 Erwachsenen 33 1/2 Prozent und bei mehr als 50 Personen 40 Prozent.

### Steuerfreiheit für Weihnachtsgewinne an Arbeitnehmer

Berlin, 3. Dez. Um die Arbeitnehmer anzuregen, ihren Arbeitnehmern zum bevorstehenden Weihnachtsest einmalige Zuwendungen zu gewähren, hat der Reichsminister der Finanzen bestimmt, daß einmalige Zuwendungen bis 31. 12. 1933, die ein Arbeitgeber seinen Arbeitnehmern über den vereinbarten Arbeitslohn hinaus gewährt, frei von allen Steuerbezügen bleiben.

### Antibolschewistische Bewegung in der Ukraine

Koskau, 3. Dez. Die Sowjet-Presse veröffentlicht heute den Bericht, den der Generalsekretär der kommunistischen Partei der Sowjet-Union, Kossior, auf der Novembertagung des Zentralkomitees der KPD in Charkow gehalten hat.

Kossior betont, daß konterrevolutionäre Elemente nach der Sowjet-Union gekommen seien. Er führte mehrere Namen bekannter Sozialrevolutionäre an, die sich in der Ukraine gegen die Regierung aufzuwiegen. Im Anschluß an diese Ausführungen wandte sich Kossior mit großer Schärfe gegen die „Nationalistische Abtrünnung“ in der kommunistischen Partei der Ukraine selbst.

### Die deutsch-französische Aussprache

Resignierte Pariser Betrachtungen

Paris, 3. Dez. Die Betrachtungen über die Möglichkeit und Notwendigkeit einer direkten deutsch-französischen Aussprache werden von der Pariser Presse fortgesetzt, wobei das Bestreben der französischen Regierung erkennbar wird, die in der Öffentlichkeit verbreiteten Bedenken zu entkräften.

Vom Außenpolitiker des „Echo de Paris“ löst sich die Regierung ruten, unverzüglich die Aussprache mit Deutschland aufzunehmen, damit die Reichsregierung gezwungen werde, ihre Absichten zu präzisieren.

### Das Neueste in Kürze

Vitovino ist am Samstag in Rom eingetroffen und hat mit Mussolini eine Unterredung gepflogen, die in herzlichem Tone gehalten war.

Das Kabinett Chautemps hat sich am Samstag der Kammer und dem Senat vorgestellt. Es erhielt eine Mehrheit von 391:19 Stimmen.

Gestern sind Kommunisten aus Nordfrankreich, die einen Hungermarsch veranstalteten, vor den Toren von Paris eingetroffen.

Wie die Sowjet-Presse meldet, wurde in der Ukraine eine antibolschewistische Bewegung aufgedeckt.

Die Betrachtungen über die Möglichkeit einer deutsch-französischen Aussprache werden in der französischen Presse fortgesetzt.

Der Dresdner Polizei ist es gelungen, illegale SPD- und KPD-Organisationen auszuheben und die Beteiligten zu verhaften.

Das Länderspiel Deutschland-Polen wurde von den Deutschen mit knappem Sieg gewonnen.

Zwei Franzosen noch länger heruntostet, werde es seine letzten Illusionen verlieren. Am besten wäre es, einen Fragebogen aufzustellen, auf den die Reichsregierung zu antworten hätte.

„Deuxre“ weist auf die Ansprache des Kriegeministers Daladier vor dem Senat der Militärpresse hin, worin Daladier erklärte, daß Frankreich stets gerüstet dastehe und kein Grund zur Beunruhigung vorliege. Das Blatt stellt die Frage, warum unter diesen Umständen ein Teil der französischen Öffentlichkeit zu jähem beginne bei dem Gedanken, in Verhandlungen mit Deutschland einzutreten. Wenn man zögere, die Aussprache, durch die jede Zweideutigkeit behoben werden solle, anzunehmen, könnte die für Frankreich heute noch günstige militärische Lage sich verschleppen.

„Le Jour“ ist durchaus bereit, mit Deutschland zu verhandeln, lehnt aber eine vorherige Vereinnahmung des Saarpfandes ab, weil seiner Ansicht nach Frankreich damit seine Hand zur Revision des Versailler Vertrages biete.

„L'Ordre“ verbreitet die Nachricht, daß in gewissen Kreisen das Gerücht von einer offensichtlichen Annäherung zwischen Japan und Deutschland verbreitet sei, und daß auch die französische Regierung darüber beunruhigt wäre. Offenbar will das nationalistische Blatt seine Leser gleichfalls mit dem Gedanken einer deutsch-französischen Aussprache verführen.

### 391:19 für Chautemps

Die Regierungserklärung des neuen französischen Kabinetts

Paris, 3. Dez. Die neue französische Regierung stellte sich am Samstag in der Kammer und im Senat vor. In der Regierungserklärung des Kabinetts Chautemps, die der Ministerpräsident in der Kammer und der Justizminister im Senat verlas, hieß es u. a.:

Die republikanische Regierung kümmert sich weniger um eine wertlose Polemik, als vielmehr um eine notwendige Aktion. Die Regierungsfähigkeit hat im Lande eine lebhaft berechtigte Erregung hervorgerufen. Das Ansehen des Staates wird dadurch beeinträchtigt. Die Regierung fordert das Vertrauen der Kammer, um die Finanzen wieder in Ordnung zu bringen und um das Regime (gemeint ist die Demokratie) zu verteidigen. Die politischen Schwierigkeiten können warten, die Zahlungstermine aber nicht.

Im außenpolitischen Teil der Regierungserklärung wird darauf hingewiesen, daß die Regierung im vollen Einvernehmen mit den parlamentarischen Ausschüssen und mit dem Parlament überhaupt die traditionelle Außenpolitik des republikanischen Frankreichs fortsetze, das in dem Völkerbund das Ideal internationaler Zusammenarbeit sehe, aber ebenso auch seinen Freundschaften, seinen Enten und seinen Pflichten treu sei. Frankreich sei bereit, nach dem normalen Verfahren die Besserung der Beziehungen zu anderen Mächten zu verfolgen. Sonderabmachungen könnten nur insofern dem Frieden dienen, als sie der Sicherheit Frankreichs nicht Abbruch tun. Im übrigen sieht die Regierung ihre erste Aufgabe darin, vor allen anderen Dingen zuerst die Staatsfinanzen wieder in Ordnung zu bringen.

Im Anschluß an die Regierungserklärung wurde mit 391 gegen 19 Stimmen beschlossen, die Interpellationsdebatte zu vertagen. Die Regierung Chautemps hatte für diesen Antrag die Vertrauensfrage gestellt und blieb somit siegreich. Der von der Regierung eingebrachte Antrag, für Beratung der Finanzierungsfrage das beschleunigte Dringlichkeitsverfahren in Anwendung zu bringen, wurde von der Kammer mit 569 gegen 11 Stimmen angenommen.

# Der Milchwirtschaftsverband Württemberg

## Die Dachorganisation der Milchwirtschaftsverbände

Der Milchwirtschaftsverband Württemberg ist laut Anordnung des Reichskommissars für die Milchwirtschaft vom 24. November 1933 gebildet. Die Veröffentlichung dieser Anordnung im Reichsanzeiger erfolgte am 30. November 1933, so daß sie mit dem 4. Dezember 1933 in Kraft tritt.

Der Landesbauernführer, Bauernhofbesitzer Alfred Arnold, wurde mit der Führung des Milchwirtschaftsverbandes Württemberg beauftragt und hat zu seinem Geschäftsführer den leitenden Bevollmächtigten des Reichskommissars für die Milchwirtschaft, Dipl. Landwirt Kurt Krauß bestimmt. Die Geschäftsstelle des Milchwirtschaftsverbandes Württemberg befindet sich in Stuttgart-W., Johannesstraße 86, Fernsprecher: Stadtverleiher 240 41 und Fernverleiher 241 41.

Der Milchwirtschaftsverband Württemberg ist die Dachorganisation für 6 Milchverordnungsverbände, in die das Land Württemberg und Teile der Länder Bayern und Baden gegliedert sind. Diese 6 Milchverordnungsverbände umfassen:

1. die Alb. Der Sitz der Geschäftsstelle des Milchverordnungsverbandes Alb ist in Ulm, Olgastraße 85. Geschäftsführer ist Dipl. Landwirt Fritz Schwäble;
2. das mittlere Württemberg. Der Sitz der Geschäftsstelle des Milchverordnungsverbandes Mittleres Württemberg ist in Stuttgart-W., Reinsburgstraße 95/97, Fernsprecher 610 51. Der Geschäftsführer ist Dipl. Landwirt Hans Flagg;
3. das hohent.-fränkische Gebiet. Der Sitz der Geschäftsstelle des Milchverordnungsverbandes Hohent.-fränk. befindet sich in Schwab. Hall. Geschäftsführer ist Dipl. Landwirt Willy Bernenklen;
4. das Land Hohenzollern und den mittleren und südl. Schwarzwald. Der Sitz der Geschäftsstelle des Milchverordnungsverbandes Hohenzollern-Schwarzwald befindet sich in Reutlingen, Katharinenstraße 17. Geschäftsführer ist Landwirt Behr;
5. das Gebiet des württembergischen Oberlandes. Der Sitz der Geschäftsstelle des Milchverordnungsverbandes Oberland befindet sich in Kullendorf. Geschäftsführer ist Dipl. Landwirt Alois Fischbach;
6. das Einzugsgebiet der Stadt Vöhrheim mit dem nördlichen Schwarzwald. Der Sitz der Geschäftsstelle des Milchverordnungsverbandes Einz.-Ragold

befindet sich in Vöhrheim. Geschäftsführer ist Raver Steindauer.

Im Zusammenhang mit der Aufstellung des Milchwirtschaftsverbandes Württemberg wurde drei Anordnungen des Reichskommissars für die Milchwirtschaft erlassen. Sie lauten:

1. Sämtliche Milchverwertungs-, Molkerei- und Käsebetriebe im Gebiet des Milchwirtschaftsverbandes Württemberg haben sich mit sofortiger Wirkung zum Molkereiverband Württemberg zusammenzuschließen. Die Satzungen des Molkereiverbands und weitere Anweisungen gehen den einzelnen Betrieben von der Geschäftsstelle, Stuttgart-W., Johannesstr. 86, aus zu. Zum Leiter des Molkereiverbands Württemberg bestimmt ich den Bauer Albert Schüle, Wolfenbrück, O.A. Gaildorf.
  2. Sämtliche Umbauten, Erweiterungen, Neubauten sowie Einbauarbeiten und Verbesserungen bzw. Vergrößerungen der maschinellen Einrichtung von Molkerei- und Käsebetrieben und Kennanordnungen von Molkereimaschinen jeweils im Betrage von über 1000 RM, bedürfen der Genehmigung durch den Milchwirtschaftsverband Württemberg. Entsprechende Anträge sind über die Geschäftsstelle des Molkereiverbands Württemberg, Stuttgart-W., Johannesstraße 86, dem Milchwirtschaftsverband Württemberg einzureichen.
- Diese Anordnung tritt am 4. Dezember 1933 in Kraft.
3. Der Preisausgleich des Milchverordnungsverbandes Mittleres Württemberg besteht aus folgenden Mitgliedern, die hienmit ernannt werden:
    - a) Milchzeuger: Bauer Dobler, Jakob, Wülfeld, O.A. Ludwigsburg; Bauer Klein, Gottlieb, Malmshelm, O.A. Leonberg; Bauer Red, Gustav, Eichenbach, O.A. Göttingen; Bauer Schüle, Albert, Wolfenbrück, O.A. Gaildorf; Bauer Müller, Gottlieb, Biffingen, O.A. Kirchheim-Ted.; Bauer Angler, Gottlieb, Weidenhof, O.A. Welzheim.
    - b) Molkereien: 1. für die Landmolkereien: Scharrer, Hans, Betriebsleiter, Welzheim; 2. für die Stadtmolkereien: Dr. Brinner, Friedrich, Stuttgart.
    - c) Milchverarbeiter: Rigner, Adolf, Eislungen, O.A. Göttingen; Kullinger, Wilhelm, Stuttgart; Böllingerstraße 5.
    - d) Verbraucher: Frau Elisabeth Vofsi, Stuttgart, Veyerstraße 13; Stadtrat Paul Bauer, Stuttgart.
 Diese Anordnung tritt mit Wirkung vom 4. Dezember 1933 in Kraft.

# Ein Autobahn-Tunnel in Württemberg

## Die Reichsautobahn Stuttgart—Ulm überquert die Alb bei Wiesensteig

Stuttgart, 3. Dez. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit:

Am Sonntag, 3. Dezember, nahm die Direktion der Reichsautobahnen eine Besichtigung des Geländes vor, das für die in Aussicht genommene Reichsautobahn Ulm—Stuttgart in Frage kommt. An der Fahrt nahmen teil die Herren Generaldirektor Dr. Dörpmüller in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Verwaltungsrats und als Generaldirektor der Reichsautobahn, Hof als Direktor der Reichsautobahn und zugleich als Präsident der Gesellschaft zur Vorbereitung der Reichsautobahnen, Oberbaumeister Kurt Sektionsführer der Gesellschaft für Württemberg und der Präsident des Württ. Techn. Landesamtes Baur.

Die Herren kamen zu der Ueberzeugung, daß der günstigste Uebergang über die Schwab. Alb für eine direkte Verbindung zwischen Ulm und Stuttgart bei Wiesensteig gesucht werden muß. Um die an die Reichsautobahn gestellte Bedingung schlanter Linienführung zu erfüllen, ist die Durchquerung eines Abbausäufers mit Tunnel erforderlich. Wenn das Projekt ausgeführt wird, erhält Württemberg den ersten Autobahntunnel der Welt, was einen ganz besonderen Anziehungspunkt für den Fremdenverkehr bilden würde, da die Linie zudem ganz neue Gebiete erschließt. Für den Arbeitsmarkt würden Tunnelarbeiten infolgedessen eine willkommene Entlastung bringen, als gerade diese Arbeiten auch im Winter ungestört durchgeführt werden können.

### Württemberg's Veranschaulichung im Finanz-ausgleich

Stuttgart, 3. Dezember

Ministerialrat Dr. Dunj schreibt in der Württembergischen Gemeinde-Zeitung unter der Ueberschrift „Streitsüchtige zum Finanz-ausgleich“ u. a.:

Wie oft kann man die Klage hören, daß Württemberg in Sparmaßnahmen weitergehe als andere Länder, die doch eigentlich mehr Anlaß zum Sparen haben müßten. Diese Klagen sind, wenn vielleicht auch manchmal übertrieben, keineswegs unbegründet. Sie richten sich nur in der Regel an die falsche Adresse, wenn sie der württembergischen Staatsleitung diesen Vorwurf machen. Die württ. Regierung handelt hier

unter dem Druck der Verhältnisse, insbesondere der ungenügenden Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse Württembergs. Den Ausgleich in einem härteren Anziehen der Steuerfrage zu suchen, ist in einem Land wie Württemberg mit seiner ungünstigen Verkehrslage und dem Fehlen einer eigenen Rohstoffbasis unmöglich, wenn die Ersten der Industrie nicht aus Spiel gesetzt werden will. Die ungenügende Berücksichtigung Württembergs im Finanzausgleich durch das Reich beruht selbstverständlich keineswegs auf bösem Willen, wohl aber vielfach auf dem Umstand, daß die einzelne Frage im Reich an verschiedenen Stellen bearbeitet wird, so daß die einzelne Regelung tragbar erscheint und das unerwartete Gesamtergebnis für Württemberg dem einzelnen Bearbeiter im Reich nicht zum Bewußtsein kommt, während in Württemberg je länger je mehr dieser Zustand als äußerst unbillig empfunden wird. Möge es den sorgfältigen Bemühungen Württembergs gelingen, bei der zu erwartenden Neuregelung des Finanzausgleichs eine bessere Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse des Landes zu erreichen, nicht nur im Interesse des Landes, sondern auch des Reichs. Es ist nicht angängig, einerseits, wie es schon öfters geschehen ist, die wirtschaftliche Struktur eines Landes als nachahmenswert zu bezeichnen, andererseits die Erhaltung dieser gesünderen Wirtschaftsstruktur durch eine, wenn auch unbedachtigte, so doch tatsächlich wirksame Veranschaulichung zu gefährden.

Solange aber die gegenwärtige Regelung des Finanzausgleichs besteht, erhebt sich in Württemberg noch eine andere Frage. Die württembergischen Gemeinden und der württembergische Staat haben der Arbeitsbeschaffung von jeher ihre besondere Aufmerksamkeit gewidmet, was mit einer Ursache für die heutige Lage auf dem württembergischen Arbeitsmarkt ist. Diese Arbeitsbeschaffung ist natürlich auf den öffentlichen Finanzbedarf nicht ohne Einwirkung geblieben und so ergibt sich für die Entwicklung der Gesamtbefähigung mit Landes- und Gemeindesteuern in den letzten vier Jahren, daß sich die Belastung mit Landes- und Gemeindesteuern (die Belastung mit Reichsteuer ist naturgemäß überall gleich) in Württemberg trotz der traditionellen großen Sparsamkeit immer mehr dem Reichsdurchschnitt annähert; das bedeutet bei der ungünstigen Verkehrslage

und dem fast völligen Fehlen von eigenen Rohstoffen eine Gefährdung der Konkurrenzfähigkeit der württembergischen Industrie. Sehr deutlich zeigt sich dies beim Vergleich mit Sachsen; daß dieses Land trotz bekanntlich großer Arbeitslosigkeit mit geringeren Steuerentlastungen auskommt, ist wesentlich eine Folge der derzeitigen Regelung der Reichswohlfahrtsstelle. Solange dieser Zustand anhält, muß Württemberg Notgedrungen mit Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die den derzeitigen oder künftigen Steuerbedarf erhöhen, äußerst vorsichtig sein.

# Der „Sieg des Glaubens“

## Die Erstaufführung in Stuttgart

Stuttgart, 3. Dez. In einer geschlossenen Festvorstellung, veranstaltet von der Reichspropagandastelle Württemberg/Hohenzollern, fand am Sonntag vormittag im festlich geschmückten „Maiverium“ die württ. Erstaufführung des Films vom Rührberger Parteilag „Der Sieg des Glaubens“ statt. Der Erstaufführung wohnten auch Reichsstatthalter Kurr, die Minister Dr. Schmid und Dr. Dehlinger, Oberbürgermeister Dr. Strohm, stellv. Gauleiter Schmidt, Kreisleiter Raier, Generalmajor Brand und die Obersten Hömig und Most von der Reichswehr, Postgeneral Schmidt-Bogun bei. Auch die Kreisleiter des Gau's Württemberg, die anlässlich einer Kreisleitertagung in Stuttgart weilten, waren anwesend.

Vor Beginn spielte die Kapelle der SA-Standarte 119 schnelle Marsche, worauf der stellv. Gauleiter Fr. Schmidt einleitend eine kurze Ansprache hielt, in der er auf das große Wunder hinwies, das sich in den letzten 10 Monaten in Deutschland vollzogen hat. Der Redner schloß seine Ausführungen mit einem Gedanken an die Toten, während die Versammelten sich von den Plätzen erhoben.

Der Film selbst wurde zu einem überwältigenden Erlebnis. Liebevoll gezeichnete Kleinbilder und solche von monumentaler Macht wechselten in dunter Folge. Der Führer und seine Getreuen, die endlosen Kolonnen der SA, SS, und des St. Hatternde Fahnen, leuchtende Gesichter, die Schönheiten der alten Stadt Nürnberg, das alles ist von den Kistenstrahl so meisterhaft zusammengeleitet worden, daß der Film immer aufs neue begeisterte und spontane Beifallsrufe unter den Zuschauern hervorrief. Tiefen Eindruck machten vor allem die Aufnahmefassungen, die markanten Worte des Führers, die Führung der toten Kameraden und der Vorbereitungs der Hunderttausende vor dem Führer.

Der Film ist ein bleibendes Denkmal für den großen Parteilag des Sieges, für den „Sieg des Glaubens“ an den unzerstörbaren Wert des deutschen Volkes. In das Horst-Bessel-Lied, das den Film beschloß, stimmten die Anwesenden begeistert ein.

### Schrecklicher Betriebsunfall

Heidenheim, 3. Dez. Am Freitag nachmittag verunglückte ein Arbeiter der Firma Waldenmaier dadurch, daß er eine Gießform zu früh öffnete, so daß das glühende Eisen aus der Form drang und dem Manne über die Hüfte lief, die bis an die Knöchel verbrannt wurden. Der Verunglückte wurde ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert. Ein Verschulden Dritter kommt nicht in Frage.

### Nabiata Häftlinge

Laupheim, 2. Dez. Gestern abend wurde ein hiesiger Hilfsarbeiter wegen Diebstahls von Fahrrädern ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. In seine Zelle verbracht, haust er dort wie ein Beseffener. Er brach einem Stuhl ein Bein ab, schlug die Fensterscheiben hinaus und zertrümmerte alles, was ihm gerade in die Quere kam. Im weiteren Fortesausbrüchen vorüberzugehen mußte der Häftling in Fesseln gelegt werden.

### Schwäbische Chronik

Die Waldsee Oberamtszeitung hat mit dem 30. November ihr Erscheinen eingestellt.

Das Innenministerium hat in Rezesheim Gregor Ratterer zum Bürgermeister ernannt.

Durch die Vereinigung der beiden Gemeinden Grob- und Klein-Sähen ist der Gemeinderat für die neue Gemeinde Sähen neu gebildet worden.

Der Händler Alois Regner von Rabenda, O.A. Crailsheim, hat sich in Rührberg durch Erhängen das Leben genommen.

Prof. Frohnmeyer feierte am 1. Dezember sein 25jähriges Dienstjubiläum in Hall.

Landrat Dr. Koller-Balingen wurde als Stellvertreter des Leiters der württ. politischen Polizei Dr. Wuttge ins Innenministerium nach Stuttgart berufen.

Das Polizeipräsidium in Stuttgart hat bestimmt, daß die Fleischpreise in Schramberg nicht höher sein dürfen als die der Stuttgarter Fleischherminger.

Die Gemeinden Sulgen und Sulgau, O.A. Oberndorf, sind in einer neuen Gemeinde Sulgen verflochten worden.

Beim Straßenbau Stockenhaus-Zillhausen, O.A. Balingen, wurde der 30 Zentimeter lange Fadenjahn eines Mannes freigelegt.

Oberbürgermeister Schabler von Friedrichshafen hat am Sonntag seine Amtsgeschäfte niedergelegt und sich in den Ruhestand zurückgezogen.

Am Samstag mittag lag über Bad Mergentheim ein Schwarm von etwa 50 Schneegängen mit nordöstlicher Richtung,

# Aus Stadt und Land

Ragold, den 4. Dezember 1933.

Ein jeder braucht zum Kräftern ein wenig heißes, gold'nes Licht.

### Dienstnachrichten

Der Herr Reichsstatthalter hat im Namen des Reichs auf eine Lehrstelle an der katholischen Volksschule in Kerdetten O.A. Horb den Lehrer Eduard Heklinger in Oberfelfach O.A. Rünzelsau ernannt.

### Dienstverbedigung

Die Bewerber um eine Lehrstelle an der evangelischen Volksschule in Vialgrafenweiler O.A. Freudenstadt, Dienstwohnung, haben sich bis zum 23. Dezember beim Evangelischen Oberschulrat zu melden.

### In den Ruhestand

tritt mit Ablauf des Monats Dezember — wie wir hören — Herr Inspektor Bauer in Bad Röttenbach.

### Betrifft Redaktionschluss

Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß uns Anzeigen, Berichte und hauptsächlich Kurzmeldungen für das Schwarze Brett nach 8 Uhr früh zugehen, um noch gleichen Tags aufgenommen zu werden. Wir bringen daher den beteiligten Kreisen erneut zur Kenntnis, daß wir, um pünktlich mit der Zeitung herauszukommen, an unserem Redaktionschluss um 7 Uhr früh unbedingt festhalten müssen. Später eingehende Nachrichten und Inserate (ausgenommen Todesanzeigen, die ausnahmsweise bis 8 Uhr ausgegeben werden können) müssen auf den nachfolgenden Tag zurückgestellt werden.

Bei dieser Gelegenheit sei nochmals darauf hingewiesen, daß alle A.S.-Kurzmeldungen den Genehmigungsvermerk der Kreisleitung tragen müssen.

### Die Schriftleitung

### Wochenrückschau

In Anhang der Woche trafen die Saartinder bei uns ein, die sich alleamt bei ihren Pflegen wohl fühlen. — Der Körperlichkeitsbeamtenverein, sowie die Waldsee-Kreisbauernschaft zu einer Ausdehnung im Waldhorn traf. — Ueber das Thema: „Warum Deutsche Arbeitsfront?“ fand im Löwenloal eine Veriam-

lung, zu welcher die Kreisverwaltung der öffentl. Betriebe eingeladen hatte, statt. Der Reichsbund der Kinderreichen traf sich ebenfalls im Löwen zur Gründung einer hiesigen Ortsgruppe. Nach einem vorherigen Besuchs am Wintersbacher Hang veranstaltete die Schneekühverein eine Ausfahrt nach Monhardt. — Die Jahrgänge 1873 und 1880 verunkelteten im Gambrius beim im Schilf ihre Wer- und Wer-Feier. Im Tonkolltheater war der Seetriegesfilm „Korcoran“, der heute abend sechsmal gezeigt wird, zu sehen. Am heiligen Adventsonntag, der im Württembergischen Landtag und der Sammlung zur Winterhilfe fand, ließ sich unter Sturm- und Stadtpfelle mit Choristen und Jungmädchen mit Weihnachtsliedern in allen Teilen der Stadt hören. Zusammen mit den Saartindern traf sich die Jungmädchen-schaft mit Angehörigen im Löwenloal zu einer bestgelungenen Elternmitta.

### Sieben Sonn- und Feiertage in zwei Wochen

Auf Sonntag, den 24. Dezember folgen die beiden Weihnachtsfeiertage, Silvester ist der folgende Sonntag, 31. Dezember, Montag Neujahr, Dreikönig fällt auf Samstag, den 6. Januar, also mit dem darauffolgenden Sonntag 7 Sonn- und Feiertage in dem kurzen Zeitraum von 2 Wochen.

### Konzert

Auf das zu Gunsten der Winterhilfe morgens abend stattfindende Gesangs- und Instrumentalkonzert im Traubenloal sei hiermit nochmals nachdrücklich hingewiesen.

### Ein Erfolg der Arbeitsloskacht auch im Arbeitsamtsbezirk Ragold

Die neueste Jählung der Arbeitslosigkeit im Arbeitsamtsbezirk Ragold am 31. 11. 1933 hat einen Erfolg gezeigt, wie er nicht erwartet wurde. Die erwartete winterliche Arbeitslosigkeit hat trotz des Einsetzens des Schneefalles nicht nur das befürchtete Ausmaß nicht angenommen, sondern ist sogar im Vergleich mit 15. November 1933, also innerhalb 14 Tagen, weiter zurückgegangen. Es wurden am 31. 11. 1933 im gesamten Arbeitsamtsbezirk 284 Arbeitslose gezählt; am 15. 11. 1933 waren es 294. Am 30. 11. 32, also im Vorjahr, 3970. Die Arbeitslosigkeit liegt also am Sonntag und 28 Prozent niedriger als im Vorjahr, trotzdem der Winter eingetreten ist.

Die winterliche Arbeitsbeschaffung, auf die bereits in dem letzten vom Arbeitsamt veröffentlichten Bericht hingewiesen wurde, beginnt sich

# Was wir bieten:

Als nunmehriges **Alleiniges amtliches Anzeigebblatt** erfahren unsere Leser sämtliche behördlichen Bekanntmachungen des gesamten Bezirks in erster Linie durch den „Gesellschafter“.

**Das schwarze Brett**  
des Gesellschafters fündet als die NS-Zeitung, als einziges Blatt des Bezirks, alle Verordnungen, begonnen bei der Obersten Reichsleitung, durch alle Gliederungen der Partei hindurch, bis herunter zum Fähnlein des Jungvolks.

**Der deutsche Arbeiter**  
ist eine unserer wöchentlichen ganzseitigen Beilagen, die den Interessen der Deutschen Arbeitsfront dient. Eine weitere, alle acht Tage erscheinende Sonderseite ist

**Die deutsche Frau**  
der im neuen Staat ein ganz besonderer Platz als Mutter und Erzieherin der Jugend angewiesen ist. Alle 14 Tage bringen wir die der F.F. zugesandte Seite

**Hitlerjugend**  
die von der kommenden herrlichen neuen Generation stets sehnlichst erwartet und gründlich studiert wird, heraus. Als Gegenstück, abwechselnd mit dieser, ist durch

**Das deutsche Mädel**  
eine Beilage geschaffen, die den Ansprüchen des Bundes Deutscher Mädel weitgehend Rechnung trägt. Dem lebenswichtigen Nährstand, dem größte Bedeutung zukommt, ist die landwirtschaftliche Beilage

**Pflug und Scholle**  
gewidmet. Dort findet der Bauer in verständlicher Weise seine Belange vertreten. Aktuelle Geschehnisse aller Art, von der Kamera eingefangen, vermittelt die regelmäßige Samstagseite

**Bilder vom Tage**  
durch die Wiedergabe technisch einwandfreier Photos mit erläuterndem Text. Zum Wochenende, am Samstag, finden unsere Leser aus berufener Feder unterhaltende Lektüre durch

**Die Sonntagspost**  
die auf vierseitigem Kleinformat gedruckt, sich gut zum Sammeln eignet. Als ganz besonders wertvoller Beitrag ist das 14tägig erscheinende, zwölfwöchige, reich illustrierte

**Bilderblatt „Schwäbische Woche“**  
anzusprechen, das mit seinen Kurzgeschichten, seiner Rätsel- und Humorecke allen Geschmacksrichtungen gerecht zu werden vermag. Die Montagsausgabe pflegt durch den

**Sport am Sonntag**  
das überaus wichtige Gebiet der Leibesübung und berichtet neben den lokalen Sportereignissen, die besondere Beachtung erfahren, über solche aus dem ganzen Reich. Als wichtigstes Gebiet behandeln wir die

**Politischen Nachrichten**  
denen der Löwenanteil des täglich verfügbaren Raumes, entsprechend seiner Weltbedeutung und seiner, sich täglich steigenden Hochkonjunktur beizumessen ist. Auch den

**Landnachrichten**  
deren Vielfältigkeit allgemein interessierenden Lesestoff bietet, ist weitgehendste Aufmerksamkeit geschenkt. Mit ganz besonderer Liebe, wird unterstützt durch einen großen Mitarbeiterstab

**Der lokale Teil**  
gepflegt, denn gerade diese Sparte ist es, die dem 107 Jahre alten Gesellschafter die ganz besondere Note des Unentbehrlichen, über alle internen Ereignisse berichtenden Heimatblattes verleiht.

**Die Aktentafel**  
die wir vor Jahresfrist einführt und die das Kontor seit schon so manches, greifen Mannes und Mütterleins „im Blättle brachte“, festigt das würzelrechte Heimattum des Gesellschafters immer mehr.

**Der Unterhaltungsrroman**  
dessen Tendenz, abgelehrt vom listigen Gesellschafts- und Liebesromän, dem neuen Zeitgeist angehört, ist nicht mehr wie früher, nur Lesefapitel der Frau, sondern wird heute auch von jedem Mann gelesen.

**Der Handelsteil**  
orientiert rasch und zuverlässig über Devisen- und Börsenkurse und was dem Bauern täglich von größter Wichtigkeit und lebensnotwendiger Bedeutung ist, das findet er in dem regelmäßig erscheinenden

**Marktbericht**  
der ihm über alles Wissenwerte, wie Schlachtviehpreisnotierungen und Abjahnlichkeiten, ferner über Frucht-, Obst- und Gemüsenotierungen erschöpfende Auskunft gibt.

**Der Büchertisch**  
zeigt den Büchertreuen Neuerscheinungen auf allen Gebieten an, auch ist ihnen Gelegenheit geboten, dieselben in der unserem Verlag angeschlossenen Buchhandlung unverbindlich einzusehen.

**Das Rundfunkprogramm**  
der Sendegruppe West ersetzt dem Hörer das Halten einer Funkzeitung, ebenso gibt dem Stuttgarterlesenden das

**Staatstheaterprogramm**  
Ausschluß über den wöchentlichen Spielplan des Großen und Kleinen Hauses.

**Der Anzeigenteil**  
der unentbehrliche Vermittler von Absatz und Bedarf der billigte Kundenwerber bietet durch die weite Verbreitung des Gesellschafters und seine Eingesehenheit, durch Generationen hindurch, größte Erfolgsgarantien.

## Das alles bieten wir

## Und was verlangen wir?

Den in gar keinem Verhältnis zu diesen Aufwendungen stehenden Bezugspreis von monatlich nur 1,50 Mark, in Nagold von Trägerinnen ins Haus gebracht und auf dem Lande von unseren Agenturen bezogen. Lediglich durch die Post zugestellt, kostet der Gesellschafter 1,70 Mark.

Wer also als Parteigenosse noch nicht zu unseren Bezüchern zählt, hole dieses Verzeichnis noch heute nach und fülle rückseitigen Beistellchein aus.

## Die nationalsozialistische Tageszeitung „Der Gesellschafter“ das alleinige Amtsblatt sämtlicher Behörden im N.A.-Bezirk Nagold

**Schwarzes Brett**  
Parteilantl.: Nachdr. verb.,  
Schulstufen der NSDAP, SS-Sturm 1/IV/13 Nagold

Für die unteren Kameraden am Sonntag in überreichem Maße gewährte Gastfreundschaft sprechen wir allen den Volksgenossen, die uns unterstützen, und besonderes auch wieder unseren fürdernden Mitgliedern den besten Dank aus. Wir werden es ihnen einmals so danken können, wie wir es wollen.  
SS-Sturm 1/IV/13 Nagold: m.d.F.d. Bollmer.

**R.D.M.S.**  
Heute Montag, den 4. Dezember, abends 8 Uhr Versammlung im Deutschen Kaiser in Nagold.  
D. Bartholomäi.

**Höfen an der Enz, 3. Dez. (Schwery Rodelfall.)** Auf der Rodelbahn fuhr am Freitagabend ein 21 Jahre alter Arbeiter in den Ströhengraben. Er zog sich dabei eine klaffende Wunde an der Stirn sowie eine ernsthafte Verletzung an der rechten Schulter zu und mußte ins Krankenhaus nach Neuenbürg eingeliefert werden. Der Unfall ist um so bedauerlicher, als der Verletzte seit langem an Mutterkrankung leidet. Sein Beifahrer kam bei dem Unfall neben dem Schrecken mit einer zerrißenen Hose und einem zerhunderten Anie davon.

## Letzte Nachrichten

### Wegen ungenügender Entlohnung in Schubhaft genommen

Meitlingen, 2. Dez. Wie mitgeteilt wird, ist der Strickwarenfabrikant Hipp aus Ndingen auf Veranlassung der Deutschen Arbeitsfront in Schubhaft genommen worden, weil er seine Arbeiter unter Tarif bezahlte und im Lohnbuch darüber falsche Angaben gemacht hatte.

### Ein großer Schlag der Dresdener Politischen Polizei gelungen

Dresden, 3. Dez. Der Dresdener Politischen Polizei ist es in teilweise enger Zusammenarbeit mit den Nachrichtendienststellen der SA, gelungen, illegal weiterarbeitenden kommunistischen und sozialdemokratischen Organisationen das Handwerk zu legen.

Gerade hier in Dresden ist infolge der nahen Reichsgrenze zur Tschechoslowakei der Boden der illegalen Weiterarbeit der marxistischen Parteien und Verbände besonders günstig. Man ist hier einer außerordentlich umfangreichen Neuorganisation der SPD, auf die Spur gekommen. Die jenseits der Reichsgrenze stehenden „Führer“ der SPD, haben mit den hier zurückgebliebenen früheren kleineren Funktionären die Verbindung wieder aufgenommen und haben in Anlehnung an die frühere sozialdemokratische Parteiorganisation zunächst eine ganz systematische Verbreitung des in Karlsbad gedruckten Geflüchteten „Vorwärts“ in die Wege zu leiten vermocht. Die Verteiler der Zeitung lassen bei der Auslieferung des Blattes Gelder, die zur finanziellen Unterstüzung der illegalen Parteioorganisation verwendet werden. Die weitere Unterstüzung all dieser Dinge, über die im Interesse einer ungehörten Arbeit der damit belasteten politischen Beamten und Nachrichtendienstleute der SA, bisher nicht berichtet werden konnte, hat nach und nach zur Festnahme von weit über 300 Personen geführt.

Der jähren und fassen Arbeit der Beamten der politischen Abteilung ist es in letzter Zeit ferner gelungen, illegalen Organisationen auch der KPD, den Gar aus zu machen. Diese Arbeit war deshalb besonders schwierig, weil sämtliche irgendwie maßgebende Funktionäre der KPD, jetzt nur noch unter ihren Decknamen auftreten, ja selbst ihren Parteigängern und engsten Mitarbeitern nur noch unter diesen Deckungen bekannt sind.

### Kommunistischer Hungermarsch nach Paris

Paris, 3. Dez. In den frühen Nachmittagsstunden sind die Teilnehmer an dem von Kommunisten aus Nordfrankreich nach Paris organisierten Hungermarsch vor den Toren der Hauptstadt eingetroffen. Sie wurden von dem kommunistischen Stadtrat des in Nordfrankreich gelegenen Pariser Vorortes St. Denis unter dem Gelang der Internationalen empfangen. Eine Abordnung der Teilnehmer an dem Hungermarsch hat sich nach dem Kammergebäude begeben, um die Beschwerden der Arbeitslosen vorzubringen. An den Toren von Paris sind umfangreiche polizeiliche Absperrungsmaßnahmen getroffen, um den geschlossenen Einzug der Teilnehmer an dem Hungermarsch zu verhindern.

### Orkan über dem Schwarzen Meer

Sofia, 3. Dez. Seit mehreren Tagen wüten orkanartige Stürme über dem Schwarzen Meer, durch die zahlreiche Schiffe, besonders kleine Frachtdampfer, in Seenot gekommen sind. Im Hafen von Varna kollidierte der deutsche Dampfer „Andros“ bei den Anlegemauern mit einem griechischen und einem italienischen Dampfer; die beiden letzten Schiffe erlitten schwere Beschädigungen. In den Küstengegenden richtete der Sturm großen Schaden an. Ein Teil der Stadt Anchialo wurde vollkommen überschwemmt.

zusammien. Bisher liefen im Bezirk 15 Rotationsmaßnahmen, jetzt aber schon 21. Bei halbwegs günstiger Witterung wird sich diese Zahl noch wesentlich erhöhen. Es steht zu hoffen, daß bei weiterem planmäßigen Kampf gegen die Arbeitslosigkeit, bei dem selbstverständlich auch die private Wirtschaft mithelfen muß, die Arbeitslosigkeit sich nicht mehr wesentlich erhöht oder noch weiter gelent wird. Kleinere Rückschläge sind vielleicht noch zu erwarten, aber die im ganzen Reich beobachtete große Linie der Abnahme der Arbeitslosigkeit und des Erfolges in dem besonderen Kampf gegen die winterliche Arbeitslosigkeit hat sich nunmehr auch im Arbeitsamtbezirk Nagold in überragender Weise geoffenbart.

### Tagung des Nagoldbahn-Ausschusses

Nach dreivierteljähriger Pause trat der Nagoldbahnausschuß in Bad Liebenzell wieder in einer Sitzung zusammen. Es nahmen daran teil Vertreter der Handelstammern Forzheim und Calw, der Amtskörperschaft Calw, sowie der Gemeindeverwaltungen Altensteig, Bad Liebenzell, Calmbach, Calw, Freudenstadt, Hirsau, Nagold, Neuenbürg und Forzheim. Auf einstimmigen Wunsch der Mitglieder des Nagoldbahnausschusses übernahm Oberbürgermeister Ritz-Pforzheim den Vorsitz im Ausschusse. Er betonte zunächst die Notwendigkeit, daß, nachdem die nationale Bewegung im ganzen Reich tatkräftig eingegriffen habe, auch der Nagoldbahnausschuß getragen von dieser Bewegung, mit Nachdruck seine Arbeit wieder aufnehmen müsse, um dem Nagold- und Enzthal die beiden herrlich aufgeschlossenen Täler, in verkehrspolitischer Hinsicht die Geltung zu verschaffen, die ihnen seither verweigert geblieben ist.

Zunächst wurden die Wünsche für den kommenden Jahresfahrplan besprochen, wobei vor allen Dingen zum Ausdruck kam, daß die meisten dieser Wünsche mit der Antriebsleistung von Triebwagen auf der Nagoldbahn betrieblidit werden könnten. Eine vorrangige Forderung des Nagoldbahnausschusses ist deshalb die Zusammenführung der Fahrpläne der Nagoldbahn mit dem Fahrplan der Enzthalbahn. Die weiteren wichtigsten Forderungen sind: die Anschaffung von mindestens 2-3 Triebwagen an die Nagold- und Enzthalbahn. Die weiteren wichtigsten Forderungen sind: die Anschaffung von mindestens 2-3 Triebwagen an die Nagold- und Enzthalbahn. Die weiteren wichtigsten Forderungen sind: die Anschaffung von mindestens 2-3 Triebwagen an die Nagold- und Enzthalbahn.

Anstelle der Sonntagstrafikarten hält der Nagoldbahnausschuß die Einführung allgemein gültiger Rückfahrkarten für weit zweckmäßiger und verlangt auch für die Kurorte des Nagold- und Enzthales die Ausgabe von sogenannten Wochenendkarten. — Bemängelt wurde das schlechte Wagenmaterial, das bei den Jügen auf der Nagoldbahn Verwendung findet. Eine Verbesserung wird die Reichsbahnverwaltung mit diesen, zum Teil auf anderen Bahnhöfen ausgeführten Wagen sicher nicht erreichen. Der Nagoldbahnausschuß fordert, daß auch die Nagoldbahn mit neuzeitlichen, bequemeren Wagen ausgestattet wird, die das Reisen angenehm gestalten.

Schließlich beschäftigte sich der Nagoldbahnausschuß mit der loebten herausgegebenen Denkschrift von Oberregierungsabrat a. D. Weber-Rohling. Die Hegaubahn Schaffhausen-Engen als Fortsetzung der Oberrhein-Donaubahn und Oberrhein-Donaubahn. Der Nagoldbahnausschuß ist an diesem Bauplan sehr interessiert und wird ihm nachdrücklichste Förderung zuteil werden lassen. Zur Durchführung dieses Verkehrsplanes ist erste Voraussetzung, daß die Nagoldbahn zweigleisig ausgebaut wird. Als weitestläufigste Verbindung von Norddeutschland nach der Schweiz ist der zweigleisige Ausbau der Nagoldbahn eine dringende Aufgabe und auch noch aus anderen Gründen wert, im Rahmen des großen Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung und der Reichsbahn verwirklicht zu werden.

### Esternnachmittag der Jungmädchen

Die Jungmädchenschaft mit Angehörigen, sowie die sich hier sehr heimlich fühlenden Saarländer füllten gestern nachmittag den Löwenaal bis auf den letzten Platz. Nach Worten herzlicher Begrüßung durch Lotte Billinger wählte sich ein buntes Programm ab. Volkstänze wurden gespielt, die verschiedenen Scharen ließen sich mit Sprechchören und einzelne mit Gedichten vernehmen. Ganz besonders erwähnenswert ist das Spiel „Der Schweinehirt“, das sehr beifällig aufgenommen wurde. Mit dem unterhaltenden Nachmittage war auch eine Lotterie verbunden, bei welcher man vorwiegend Rädchenhandarbeiten gewinnen konnte. Die Jungmädchenschaft überreichte Familie Kurlenbauer, die in selbstloser Weise ihre Räume bei so vielerlei Anlässen zur Verfügung stellte, aus Dankbarkeit einen schönen Adventstrauß.

### Ein Baurefordjahr

Calw. In der Geschichte Calw hat es wohl noch kein Jahr gegeben, in dem so viel gebaut worden ist, wie heuer. Seit dem Monat Januar bis heute sind noch nicht weniger als einunddreißig Wohnneubauten erstellt oder in Angriff genommen worden. Hier von befinden sich drei Wohngebäude im Gebiet des Kapellenberges, sieben bei der Stuttgarter Straße und im Gewand Stedenacker, drei in der Steinrinne und drei am Hirsauer Weidenweg. Hinzu kommt die fünfzehn Häuser umfassende Kleinsiedlung, welche beim Calwer Hof im Entstehen ist.

### Brand.

Oberwaldbach Gemeinde Cressbach. Das alte Schulgebäude, das von Gottlob Maier, Schreiner und Chr. Kähler, Arbeiter, bewohnt war, ist Freitag nachts bis auf den 1. Stock abgebrannt. Die Feuerweh von Cressbach und der in Hilfe gerufenen Löschzug von Freudenstadt waren am Brandplatz tätig. Die Brandursache steht noch nicht fest.

### Rodelunfall.

Freudenstadt. Am Freitag stieß beim Rodeln auf der Riebergstraße ein 18 Jahre alter Junge mit einem Fuhrwerk in der Sträßburgerstraße zusammen. Der Verunglückte mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.



Neue Krebsbehandlung

Ein Erfolg deutsch-italienischer Zusammenarbeit

Berlin, 3. Dez. Aus dem Boden neuer experimenteller Erkenntnisse ist es dem italienischen Chirurgen und Krebsforscher Fichera gelungen, eine neue Richtung in der Behandlung von Krebskranken zu entdecken...

Das Präparat soll nicht an die Stelle der bisher verübten erfolgreichen Behandlungsmethoden der Chirurgie und der Bestrahlung treten...

Deutsch-italienischer Zusammenarbeit ist es zu verdanken, daß das Ficherasche Mittel - "Fichera 365" genannt - das wegen geringer Beständigkeit bisher nur in Italien angewandt werden konnte...

Selbstmord eines Schuldirektors

Mit Frau und Kind

Niesfeld, 3. Dez. Der Direktor der Gewerblichen Berufsschule, Brinkmann, seine Frau und sein Kind sind in ihrer Wohnung Samstag tot aufgefunden worden...

Brinkmann war vor acht Tagen auf eigenen Antrag beurlaubt worden, da sich im inneren Schulbetrieb starke Spannungen ergeben hatten...

Vulkanausbruch in San Salvador

San Salvador (Mittelamerika), 2. Dezbr. Bei einem Ausbruch des Vulkans "Izalco" wurden mehrere Dörfer der Umgebung von einem kalten Aschenregen heimgesucht...

Neues Kirchenministerium

Berlin, 3. Dez. Kirchenamtlich wird durch den Evangelischen Pressedienst u. a. folgendes gemeldet: Gemäß der Verfassung der Deutschen Evangelischen Kirche traten am Samstag die Führer der Landeskirchen zusammen...

Für die lutherischen Kirchen den Rektor der Evangelisch-lutherischen Diakonissenanstalt Reuen-Dettelsau, D. Lauerer, für die Kirchen mit unierten Bekenntnisgespräche Prof. D. Dr. Hermann Wollgang Beher-Greifswald...

Die Berufung des rechtskundigen Mitgliedes des geistlichen Ministeriums wird gemäß der Verfassung im Einvernehmen mit der Evangelischen Kirche der Altprotestanten Union erfolgen.

Die Entscheidung von Dr. Lauerer über seinen Eintritt in das geistliche Ministerium steht noch aus.

Neue Führung des Deutschen Roten Kreuzes

Präsident: SA-Obergruppenführer Herzog von Coburg

Berlin, 2. Dez. Der Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichsministers des Innern den Herzog Karl Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha zum Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes ernannt...

Der Reichsminister des Innern hat den Generalinspekteur des Sanitätswesens der SA und SS, Sanitätsgruppenführer Generalstabarzt a. D. Dr. Hocheisen zum Stellvertretenden Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes ernannt...

Jüdisches Spital - kommunistische Zelle

Warschau, 2. Dez. Das jüdische Spital wurde Samstag nacht von der Polizei durchsucht, weil zahlreiche Kerze und Spital-

angestellte in engem Kontakt mit der kommunistischen Partei stehen sollen. Die Durchsuchung förderte einige hundert Rilo kommunistischer Druckschriften und Anweisungen der Zentrale zutage...

Effen, 3. Dez. Der aus der Zeit des kommunistischen Aufstandes im Jahre 1920 berühmte Kommunist, Führer der "Roten Armee" und Polizeibeamtenmörder, der Bergmann Ebers aus Effen, wurde am Freitag auf der Flucht erschossen.

Kellnerstreik in Madrid

Madrid, 3. Dez. Ein Streik der Kaffeehauskellner ist ausgebrochen, an dem sich 6000 Angestellte beteiligten. Nachdem im Juli d. J. auf Wunsch der Kaffeehauskellner das Trinkgeld abgeschafft und durch einen 20prozentigen Preisaufschlag abgelöst worden war...

Handel und Verkehr

Stuttgarter Obstgroßmarkt

Die Zentralvermittlungsstelle des Württ. Obstbauvereins in Stuttgart gibt über den Stuttgarter Obstgroßmarkt am 2. Dezember 1933 folgenden Bericht aus:

Edeläpfel 20-30 RM. per 50 Kilo; Tafeläpfel 10-18 RM.; Tafelbirnen 15-25 RM.; Kochbirnen 10-15 RM.; Walnüsse 35-40 RM.; Rostobst 6.00-6.50 RM. per 50 Kilo.

Die Zufuhr zum Obstgroßmarkt geht zusehends zurück, das Risiko wegen Frostgefahr vergrößert sich. Der Zwischenhandel blüht recht üppig. Knappheit herrscht nur in Edelobst, das zum großen Teil dem Rusterobstmarkt zugeführt wird...

Stuttgart, 2. Dez. (Obstgroßmarkt.) Preise im Großhandel per Zentner: Edeläpfel 20-30, Tafeläpfel 10-18, Tafelbirnen 15-25, Kochbirnen 10-15, Walnüsse 35-40, Rostobst 6-6.50 RM. Die Zufuhr zum Obstgroßmarkt geht zusehends zurück...

Fruchtpreise vom 2. Dez. Pflanzungen: Haier 6.50-6.70, Weizen 9.40-9.50, Dinkel 7.80, Gerste 8.20 RM. - Getreiden an der Preis: Weizen 9.35-9.50, Gerste 8.10-8.30, Haier 6.40, Kernen 9.60 RM. - Zübingen: Weizen 9-9.20, Dinkel 6.70-7, Gerste 7.50-8, Haier 6.60-7 RM.

Gülfstein, O.M. Gerrenberg, 3. Dez. (Hauptmarkt) Nach langer Pause hat sich der Obsthandel wieder etwas belebt; ein auswärtiger Händler kaufte 18 Ballen zu 200 RM.

Fruchtschranne Nagold

Markt am 2. Dezember 1933

Verkauft: Weizen 7.48 Btr. Preis p. Btr. 22 930-950, Gerste 3.25, Hafer 4.54

Zufuhr schwach, Handel gedrückt. Weizen und Hafer ist noch aufgestellt in der Schrannehalle. Nächster Fruchtmarkt am 9. Dez. 1933.

Gelebte: Walter Sed, Hauptlehrers Sohn, 18 Jahre alt, Wöhrdberg O.M. Herrensberg, Johannes Kneißler, Walter, 32 Jahre, Württemberg/Karl, 17 J., Baierbrunn/Albert Schmid, Stadt, Arbeiter, 65 J., Wildbad.

Die Wetteraussichten

Einem kräftigen Hochdruck über Skandinavien steht eine starke Depression bei Island gegenüber. In Süddeutschland machen sich noch östliche Luftströmungen bemerkbar. Für Dienstag und Mittwoch ist mäßig helles, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Amtliche Bekanntmachungen

Einfuhr von Wiederkäuern u. Schweinen

Wegen des günstigen Seuchenstands in Deutschland sind die maßgebenden Bestimmungen wesentlich erleichtert worden, vgl. Reg.-Blatt 1933 S. 412 und Amtsblatt des Innenministeriums 1933 S. 284.

Für die Einfuhr von Händlerschweinen und -Schweinen bleibt es bei der allg. Gesundheitszeugnispflicht.

A. Die Einfuhr von Wiederkäuern aus anderen deutschen Ländern nach Württemberg ist frei.

B. Einstellschweine, die aus anderen deutschen Ländern als Bahntransport oder Städtgut nach Württemberg eingeführt werden, sind beim Entladen amtstierärztlich zu untersuchen und am Entladeort der polizeilichen Beobachtung auf die Dauer von fünf Tagen zu unterstellen.

Die polizeiliche Beobachtung fällt weg a) für Schweine, die aus Hohenzollern stammen

b) wenn die Schweine bei der Entladung seuchenfrei befunden werden und aus seuchenfreien Bezirken stammen. Letzteres wird nachgewiesen für Händlerschweine durch ein amtstierärztliches Zeugnis, im übrigen durch Ursprungszeugnis.

Findet bei der Einfuhr der Schweine keine amtstierärztliche Untersuchung statt (Einfuhr mit der Eisenbahn als Handgepäck oder auf dem Landweg einschließlich Wagen- und Kraftwagenbeförderung) so sind die Schweine bei der Ortspolizeibehörde des Bestimmungsorts anzuzeigen und unter polizeiliche Beobachtung auf 5 Tage zu stellen. Diese Beobachtung kann auf Antrag vom Oberamt gegen eine Gebühr nachgelassen werden, wenn die Schweine nachweislich aus seuchenfreien Bezirken stammen.

Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, diese Vorschriften ortsüblich bekannt zu machen.

Nagold, den 2. Dezember 1933.

Oberamt: Saitinger.

Biehhandel

Die Viehhändler werden erneut auf die genaue Einhaltung der Vorschriften über die Kontrollbuchführung hingewiesen.

Sie müssen bei Strafvermeidung ihr Handelsvieh in den Kontrollbüchern genau eintragen, die Bücher bei Ausübung ihres Gewerbes mit sich führen und den Oberamts-tierärzten, sowie den Polizei- und Landjägerbeamten auf Verlangen vorzeigen.

Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, diese Vorschriften ortsüblich bekannt zu machen.

Nagold, den 2. Dezember 1933.

Oberamt: Saitinger.

Stadtgemeinde Nagold.

Viehzählung

Am 5. Dezember dieses Jahres findet eine Zählung der Pferde, Esel, Maultiere, Maulteile, des Rindviehs, der Schafe, Schweine, Ziegen, des Geflügels (Gänse, Enten, Hühner, ausgenommen Trut- und Perlhühner) und der Bienenstöcke statt.

Gleichzeitig mit der Viehzählung kommt auch die

Viehseuchenumlage

für das Jahr 1934 zum Einzug. (Siehe Gesellschafter vom 1. Dezember 1933, Nr. 281).

Nagold, den 4. Dezember 1933. 1378

Bürgermeisteramt: Maier.

Tonfilmtheater Nagold

Nur noch heute abend 8.15 Uhr der große Nationalfilm

„Morgenrot“

sowie Laßpiel: 1379 „Das Mäuschen im Sack“.

Alle Strümpfe

u. Socken, genodene wie getrichte, werden haltbar angefeilt und angefrisiert sowie Faltnäsen aufgenommen. 1380

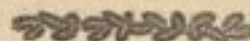
B. Koch, Gerberstr. 6.



Vor Erkältung schützt man sich am besten durch warme

Unterkleidung

von Christian Schwarz Bahnhof- und Marktstrasse

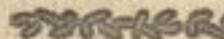


Sämtliche zur

Weihnachts-Bäckerei

nötigen Artikel empfiehlt in frischer Ware

Fr. Schittenhelm.



Wohnung

mit 4 Zimmern und Bad zu vermieten.

G. Günther, 1380 Oberlehrer 1, R.

Unkündbare Tilgungs-Darlehen

von RMk. 200.- bis 5000.-

erhalten Sie auf Darlehensvertrag nach kurzer Wartezeit durch die Württ. Kreditkasse für Gewerbe und Handel. (Unter Aufsicht des Reichsbeauftragten).

Schreiben Sie gleich heute noch an den Landesverband württ. Haus- u. Grundbes.-Vereine e. V., Hellbronn 44, und legen Sie bitte Rückporto bei.

Zur Anschaffung von Möbeln, Anstellern, Autos, Gesundheitskapital etc. Vertr.: Fr. Hinderknecht Untertaltingen.

Hauptagentur Nagold

einer angesehenen, alten Versicherungsges. mit Inkassobestand ist für eine angesehenen, alten Versicherungsges. mit Inkassobestand ist für

und Umgebung neu zu besetzen. Herren, die gute Bez. haben, und an energ. Arbeiten gewöhnt sind, werden gebeten ihre Adresse unter E. T. 2444 an „Süwag“ Ann.-Exp., Stuttgart, Königsstr. 15 einzureichen. Kleine Kaution ist erforderlich.



RECHENLOTTO

lehrt spielend Rechnen und ist dabei spannend und amüsant. RM. 2.-

Vorrätig bei O. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold



Die S. A. erobert Berlin

Von Wilfrid Bade. Der große, einzigartige Tatsachenbericht über den Kampf der NSDAP um die rote Reichshauptstadt. Illustriert! Als Volksbuch in Leinen gebunden für RM. 2.90

Vorrätig in der Buchhandlung Zaiser, Nagold

Bestellschein

Ich bestelle hiermit vom ... an 1 Exempl. der „National-sozialistischen Tageszeitung Der Gesellschafter, Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt und Oberamtsbezirk Nagold“, frei ins Haus geliefert.

den ... 1933

(Unterschrift)

# Einbau der NSDAP. in den Staat

## Wichtige Beschlüsse des Reichskabinetts

Berlin, 2. Dez. Wie bereits gemeldet, wurde der Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, sowie der Stabschef der SA, Ernst Röhm, zu Reichsministern ernannt.

### Reichsminister Rudolf Hess

Rudolf Hess ist nicht nur einer der Ältesten Angehörigen der Partei, sondern er ist auch im höchsten Maße seit jeher der Vertraute des Führers gewesen. Hess ist als Auslandsdeutscher am 26. April 1894 in Alexandrien in Ägypten geboren, wo er bis zu seinem 14. Lebensjahre blieb. Von dort kam er dann in das bekannte Pädagogium Godesburg am Rhein. Eine kaufmännische Lehrzeit und Dienst im 1. Bayerischen Infanterieregiment schloß sich an. Im Kriege hat er mehrfach Verwundungen erlitten, vor allem einen schweren Augenschuß. Trotz dieser sehr ersten Verwundung meldete er sich, kaum genesen, zu den Fliegern und kam noch im Herbst des Jahres 1918 mit der Jagdstaffel 35 an die Westfront. Nach dem Kriege lebte er vor allem in München, wo er nur durch einen glücklichen Zufall dem grausigen Geiselmord entging. Seit Juli 1920 gehört Rudolf Hess der NSDAP an. Auch bei Gründung der SA trat er ihr sofort bei. Infolge seiner engen Verbundenheit mit dem Führer stand er inmitten der Ereignisse des 9. November 1923, wo er die Festungshaft in Landsberg mit seinem Führer teilte. Der besten Öffentlichkeit ist Rudolf Hess erst bekannt, als er vom Führer zu seinem Stellvertreter ernannt wurde, wobei er unter Ablegung aller anderen Ämter und Titel den Charakter des SS-Oberegruppenführers beibehielt.

### Reichsminister Stabschef Röhm

Mit der Ernennung des Stabschefs der SA, Ernst Röhm, zum Reichsminister ohne Geschäftsbereich, die heute durch den Reichspräsidenten auf Vorschlag des Kanzlers erfolgt ist, ist dem unermüdlichen Vorkämpfer für das Dritte Reich die Würdigung widerfahren, die Ernst Röhm im unermüdbaren Fleiß und soldatlicher Pflichterfüllung verdient hat. Der frühere Bezirksführer, der dreimal im feindlichen Feuer während des Weltkriegs verwundet wurde, und später als Generalstabsoffizier beim Freikorps Epp die Reichsriegsflagge hütete, ist mit dem heutigen Tage auch in die politische Führung des Staates eingedrungen, für den er die braune Kerne geschaffen hat. Nach der Eroberung der Macht, die ohne Röhm und seine braunen Bataillone nicht möglich gewesen wäre, hat der Stabschef mit harter und zäher Hand die politische Volkserziehung, insbesondere die körperliche Erziehung des deutschen Volkes, sich zur Aufgabe gesetzt, die allein zur kämpferischen Leistung und damit zum vollen Werten des Reiches befähigt.

### Die neuen Gesetze

Berlin, 2. Dez. Das Reichskabinetts genehmigte Freitag ein Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat. Nach diesem Gesetz wird die NSDAP eine Körperschaft des öffentlichen Rechtes. Zur Gewährleistung des engeren Zusammenarbeit der Dienststellen der Partei und der SA mit den öffentlichen Behörden werden der Stellvertreter des Führers und der Chef des Stabes der SA, Mitglieder der Reichsregierung, für die Mitglieder der NSDAP, und der SA, einschließlich der ihr unterstellten Gliederungen wird eine Partei- und SA-Gerichtsbarkeit eingeführt, nach der außer den sonst üblichen Dienststrafen auch Haft und Arrest verhängt werden kann, wenn Pflichtverletzungen gegen die Organisation und Verstöße gegen die Ordnung vorkommen. Die öffentlichen Behörden, insbesondere also die Polizei- und Gerichtsbehörden, haben den mit der Ausübung der Partei- und SA-Gerichtsbarkeit betrauten Dienststellen der Partei und der SA, Amts- und Rechtshilfe zu leisten. Damit wird festgestellt, daß die Mitglieder der Partei und der SA, sowie der ihr unterstellten Gliederungen erhöhte Pflichten gegenüber Führer, Volk und Staat haben.

### Gesetz über den Dienst

Ferner genehmigte das Reichskabinetts ein Gesetz über die Verteidigung der Beamten und der Soldaten der Wehrmacht, wonach der Dienst eine dem heutigen Staat angepasste Formulierung erhält.

### Essentielle Fürsorge

Nach einer vierten Verordnung zur Aenderung der Rechtsgrundzüge über Voraussetzungen, Art und Maß der öffentlichen Fürsorge kann in Gemeinden, die von der obersten Landesbehörde oder der von ihr bestimmten Stelle als Notstandsgemeinden erklärt werden, die Fürsorge für Personen, die in die Gemeinde nach ihrer Erklärung als Notstandsgemeinde zuziehen, unter strenger Prüfung der Voraussetzungen der Hilfsbedürftigkeit auf das zur Festung des Lebens unerlässliche oder unter Ablehnung der offenen Pflege auf Anstaltspflege beschränkt werden. Dies gilt nicht für Klein- und Sozialrentner und ihnen Gleichstehende.

### Kinderung der Schlachtviehgebühren

Das Reichskabinetts genehmigte ferner eine Aenderung des Gesetzes über die Gebühren der Schlachtviehmärkte, Schlachthäuser und Fleischmarkthallen, wodurch gewisse Unannehmlichkeiten beseitigt werden sollen bezüglich des Ausgleichszuschlages, wenn Schlachtvieh über einen Schlachtviehmarkt einer Schlachthausgemeinde, in der ein Ausgleichszuschlag erhoben wurde, gebracht worden ist, und danach einem öffentlichen Schlachthaus einer anderen Gemeinde ohne

Verührung des Schlachtviehmarktes dieser Gemeinde zugeführt wird.

### Erhaltung der Leistungsfähigkeit der sozialen Versicherungen

Der wichtigste Punkt der Tagesordnung der Kabinettsitzung war die große Gesetzesvorlage des Reichsarbeitsministeriums über die Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Invaliden-, Angestellten- und der Knappschaftlichen Versicherungen. Durch diesen Gesetzesentwurf wird eine Sanierung der Invalidenversicherung herbeigeführt und die dauernde Leistungsfähigkeit dieser mit großen finanziellen Schwierigkeiten ringenden Versicherungen, sowie der ebenfalls technisch nicht völlig ausgeglichenen Angestellten- und Knappschaftsversicherungen sichergestellt werden. Dieses für das Arbeiterum und die Angestelltenchaft hochbedeutungsvolle Gesetzwerk, das den Versicherten die in den letzten Jahren ständig größer werdende Sorge für die Erhaltung ihrer Ansprüche aus den Versicherungen nimmt, ist gerade an dem Tage vom Kabinetts Hitler verabschiedet worden, an dem vor 60 Jahren das erste große soziale Gesetzgebungswerk der Regierung Bismarck in Kraft gesetzt worden ist.

### Regelung des Kraftfahrzeugverkehrs

Schließlich genehmigte das Reichskabinetts ein Gesetz zur Aenderung der Regelung des Kraftfahrzeugverkehrs, das in der Hauptsache Bestimmungen verwaltungsmäßiger Natur enthält.

### Weitere Kabinettsbeschlüsse

Das Reichskabinetts hat ferner beschlossen, daß von den Mitgliedern des Kabinetts Schirmherrschaften und Protokollatäre in Zukunft grundsätzlich abgelehnt werden sollen und die bereits übernommenen vom 1. Januar 1934 an als erloschen zu betrachten sind. Dieser Beschluß erfolgte, weil in der letzten Zeit Anträge auf Übernahme von Ehrenprotokollatären in übertriebenem Maße gestellt worden sind.

Auf einen weiteren, besonderen Beschluß des Reichskabinetts hin wird bekanntgegeben, daß die Mitglieder des Kabinetts in den letzten Wochen mit Einladungen geradezu überschüttet worden sind, so daß hierdurch eine unerträgliche und unnötige Belastung des Geschäftsganges eingetreten ist. Die Mitglieder des Reichskabinetts werden in Zukunft nur noch an Veranstaltungen teilnehmen, wenn dies aus staatspolitischen Gründen unbedingt erforderlich ist. Alle Einladungen, bei denen dies nicht zutrifft, werden in Zukunft unbeantwortet gelassen, es

ergeht daher an alle Bevölkerungskreise das Ersuchen, bei allen Einladungen an Mitglieder des Reichskabinetts vorher zu prüfen, ob die Veranstaltungen, zu denen die Einladungen ergehen, den oben gekennzeichneten Voraussetzungen entsprechen.

### Der Einbau der Partei in den Staat

Berlin, 2. Dez. Durch das Freitagabend verabschiedete Gesetz, das der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei die Stellung einer Körperschaft des öffentlichen Rechtes gibt, ist nunmehr die Partei, ähnlich wie in Italien, in den Staat eingebaut worden. Sie hat öffentliche und geistliche Funktionen erhalten. Die Vereinerung einer eigenen Gerichtsbarkeit allein schon gibt der Partei eine Stellung im Staate, wie sie eine ähnliche Organisation noch nie gehabt hat. Die Entwicklung in Deutschland drängte schon lange zu diesem Schritt, wie ja bereits der Einbau der NSDAP als Kern in die Deutsche Arbeitsfront schon als Vorbild oder ähnlicher Vorgang zu bewerten ist. Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei hat in einem fast beispiellosen Ringen in 12 Jahren unter ungeheuren Anstrengungen und beispiellosen Opfern an Blut und Arbeit diesen Staat erkämpft, sie hat einen Anspruch darauf, als Hauptträgerin des Staates nun auch organisatorisch zu ihm zu gehören und nicht ein Eigenleben in der Form zu führen, wie es etwa einer parlamentarischen Partei im früheren Staate zustand.

Der Einbau der NSDAP in den Staat ist ein ganz natürlicher Vorgang, denn jede Frucht hat einen Kern, der gleichzeitig Keim ist zu neuem Werden. Eine selbstverständliche Folge der Erklärung der NSDAP zu einer Körperschaft öffentlichen Rechtes war auch die Berufung ihrer sichtbarsten Führer, des Stellvertreters des Führers Rudolf Hess und des Stabschefs der SA, und SS, Ernst Röhm, in die Reichsregierung. Erst durch diesen Schritt ist es beiden möglich, daß, was sie in den ganzen Jahren geschaffen haben, nunmehr auch als Mitglieder des Reichskabinetts weiterzubauen und zu vollenden, nachdem die Partei das Volk gewann und den Staat.

Eine Folge dieser Maßnahme ist selbstverständlich die weitere Durchdringung aller Organisationen des Reiches und der Länder mit dem kämpferischen Geist des Nationalsozialismus und dem harten und energischen Willen der SA, die nun auch äußerlich sichtbar vom Staat Besitz ergriffen hat, der schon seit dem 30. Januar auf ihren Schultern ruhte.

### Großer Erfolg der „Stiftung für Opfer der Arbeit“

6 1/2 Millionen RM. bereits gespendet

Berlin, 2. Dez. Die ins Leben getretene Stiftung für Opfer der Arbeit hat bisher einen großartigen Erfolg zu verzeichnen. Ihr Sinn und ihre Aufgabe sollte sein, das was der Wunsch des Führers, daß die Hinterbliebenen tödlich verunglückter Arbeiter nicht mehr allein auf die Unterstützungsfähigkeit der Fürsorge angewiesen sein sollten. Dieser Ruf des Führers hat einen ungeheuren Widerhall in allen Schichten des deutschen Volkes gefunden, so daß heute, nach 6 Monaten, schon der stattliche Betrag von über 6 1/2 Millionen RM. zur Hilfeleistung für die Witwen und Waisen zur Verfügung steht.

### Zweite Wagenklasse für Kriegsbeschädigte

Berlin, 2. Dez. Die Ständige Tarifkommission der Deutschen Reichsbahn hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, die Benutzung der zweiten Wagenklasse mit Fahrtausweisen dritter Klasse bei allen Reisen für solche Kriegsbeschädigte zuzulassen, die zu 50 v. H. oder mehr beschädigt sind und denen der Arzt des Fürsorgeamtes bescheinigt, daß ihr körperlicher Zustand die Benutzung der zweiten Wagenklasse rechtfertigt.

### Beneisch reist nach Moskau

Anerkennung Sowjetrußlands durch die Kleine Entente

Prag, 2. Dez. Aus Moskau kommt die Meldung, daß in der letzten Zeit zwischen Rußland und der Tschechoslowakei eine bemerkenswerte Annäherung erfolgt ist. Außenminister Beneisch beabsichtigt, nach der Rückkehr WitwinoWs nach Moskau zu kommen, um die mit der Anerkennung Sowjetrußlands durch die Staaten der Kleinen Entente zusammenhängenden Fragen zu regeln.

Dem „Prager Tagblatt“ zufolge werden die Meldungen, wonach die rechtlich. Anerkennung Sowjetrußlands durch die Tschechoslowakei unmittelbar bevorstehe, von maßgebender Stelle mit der Einschränkung bestätigt, daß es vielleicht noch einige Zeit dauern werde, bis diese Verhandlungen in Fluß kommen werden und, wie man erwartet, zu einem Ergebnis führen. Die An-

erkennung durch die Tschechoslowakei würde diejenige durch die anderen Staaten der Kleinen Entente nach sich ziehen.

### Wahlen in Nord-Irland

Erfolg der Regierungspartei

Belfast, 2. Dez. Das Ergebnis der Parlamentswahlen in Nord-Irland ist zugunsten der Unionistenpartei ausgefallen. Die seit 12 1/2 Jahren im Besitz der Regierungsmacht ist. Von 52 Abgeordnetenstimmen hat diese Partei 33 erobert. Sie besitzt also die absolute Mehrheit in der Kammer. Gewählt wurden noch 9 Nationalisten, 2 Unabhängige, 2 Mitglieder der Arbeiterpartei, ein Republikaner und als einziges Mitglied seiner Partei der Valera selbst, der im Wahlkreis Southdown die erdrückende Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigte. Die Ergebnisse für die vier Universitätskreise werden erst nächste Woche bekannt werden. Alle Minister sind wiedergewählt worden. Der gewählte Republikaner, sowie de Valera werden an den Sitzungen der neuen Kammer nicht teilnehmen.

### Oesterreich entschuldigt sich

Berlin, 2. Dez. Freitag hat der Generalsekretär des Bundeskanzleramtes (Auswärtiges) den deutschen Gesandten in Wien aufgesucht, um der deutschen Regierung wegen des Zwischenfalles an der deutsch-österreichischen Grenze vom 23. November, dem der Reichswehrsoldat Schuchmacher zum Opfer gefallen ist, die förmliche Entschuldigung der österreichischen Bundesregierung auszusprechen.

Der Vertreter der österreichischen Regierung hat dabei außerdem die Erklärung abgegeben, daß die an dem Vorfalle beteiligten österreichischen Sicherheitsorgane vor dem zuständigen österreichischen Gericht unverzüglich zur Verantwortung gezogen werden würden.

### Die Verfolgung in Oesterreich geht weiter

Prinz von Sachsen-Meinungen im Konzentrationslager

Klagenfurt, 2. Dez. Die sechswohige Arreststrafe des Prinzen Bernhard von Sachsen-Meinungen wegen Fahrens von schwarz-weiß-roten und Hakenkreuzwimpeln auf seinem Kraftwagen geht in

diesen Tagen zu Ende. Der Prinz wird in das Konzentrationslager nach Mollersdorf überstellt. Seiner Gattin wurde das Verlassen des Schlosses Pöchlitz ohne weiteres verboten, weil sie in einem Privatbrief wenig schmeichelhaft über die österreichische Regierung geschrieben hatte.

### Großer Bestechungsandal

Noch ein Einblick in die Korruption des roten Berlin

Berlin, 3. Dez. Wie die „Justizpressestelle“ mitteilt, werden gegenwärtig von der Staatsanwaltschaft Berlin Ermittlungen gegen frühere leitende Angestellte der Minimax AG, und gegen eine große Anzahl ehemals leitender Persönlichkeiten städtischer Feuerwehren und anderer Verwaltungen durchgeführt. Es handelt sich um einen umfangreichen und aufsehenerregenden Bestechungs- und Korruptionskomplex.

Die Feststellungen machten umfangreiche Durchsuchungen und Beschlagnahmen von Akten erforderlich, die außer in Berlin selbst vor allem noch in München, Stuttgart, Köln, Hamburg, Kiel, Magdeburg und Breslau erfolgt sind.

Zwei der am schwersten belasteten Beamten haben sich der Strafverfolgung durch Selbstmord entzogen.

### Die Organisation der Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Die neuen Anordnungen der Arbeitsfront

Berlin, 3. Dez. Der Führer der Deutschen Arbeitsfront Dr. Ley hat mehrere Anordnungen über die neue Organisation der Arbeitsfront erlassen.

Die Anordnung über die Befehle der Leiter der Organisation „Kraft durch Freude“ lautet:

Die nationalsozialistische Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ wird mit Wirkung vom 27. November 1933 gegründet. Der Leiter ist der Führer der Deutschen Arbeitsfront und Stabsleiter der D. A. F., Dr. H. Ley. Er ist der Organisation der D. A. F., vorläufig Verwaltungsbüro der Deutschen Arbeitsfront, Märkisches Ufer 34.

Es werden mit sofortiger Wirkung sieben Leiter innerhalb der Organisation „Kraft durch Freude“ errichtet: 1. Organisationsamt: Pg. Klaus Selzner. 2. Kulturamt: (Wird von Reichsminister Dr. Goebbels vorgeschlagen). 3. Sportamt: Pg. v. Tschammer und Osten. 4. Amt für Reisen, Wandern und Urlaub: Pg. Dr. Brauweiler. 5. Amt für Selbsthilfe und Seidung: Pg. Bankdirektor Müller. 6. Amt für die Schönheit der Arbeit: Pg. Professor Sperl. 7. Amt für Unterricht: Pg. Gohde, Reichsschulungsleiter.

Die Anordnung über die zukünftigen Rechtsberatungsstellen der Deutschen Arbeitsfront lautet:

Als erste Maßnahme der im Vollzug befindlichen Ausgestaltung der Deutschen Arbeitsfront wird die Schaffung von zentralen Rechtsberatungsstellen für die Mitglieder der Arbeitsfront verfügt. Alle Amtswalter der Verbände, welche sich bislang mit der Rechtsbetreuung der Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront befaßt haben, werden in einem zentralen Rechtsbüro zusammengefaßt. Diese Rechtsstellen sind in die Geschäftsstellen der aufgelösten Arbeitgeberverbände zu verlegen. Die Arbeitgeberverbände sind zur Mitarbeit heranzuziehen.

Die dritte Anordnung betrifft die Bestellung der Amtswalter der Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Sie lautet:

Die Ortsgruppenbetriebswarte, Kreis- und Gaubetriebs- sowie Landesobmänner ernennen mit sofortiger Wirkung je einen Landeswart für den Landesobmannsbereich, Gauwart für den Gaubereich, Kreiswart für den Kreis, Ortswart für die Ortsgruppe der nationalsozialistischen Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und melden die Bestellung der Parte an das Organisationsamt der Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ unter Beifügung zweier Lichtbilder, Lebenslauf, Parteimitgliedsnummer und Beifügung eines ausgefüllten Bestellscheines für das amtliche Organ der Deutschen Arbeitsfront „Der Deutsche“. Bestätigung im Amt erfolgt später. Für die nationalsozialistische Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ werden nur die tüchtigsten und ältesten Parteigenossen, die organisatorische Fähigkeiten haben, ernannt. Das Werk „Kraft durch Freude“ muß durch diesen Ausbau der Organisation mit den tüchtigsten Männern als Grundlage ein starkes Fundament haben. Die Meldung hat bis zum 5. Dezember 1933 zu erfolgen.

### Humor

„Mein Mann kann gar nicht Kartenspielen“, sagt Frau Schwarz.  
„Da können Sie ja froh sein“, meinte Frau Weiß.  
„Im Gegenteil, lauschte Frau Schwarz, „Er spielt ja trotzdem!“

# Der Sport vom Sonntag

## Knapper Fußballsieg über Polen Kasselnberg schießt 2 Minuten vor Schluß das Siegestor

Der erste Fußball-Länderspiel zwischen Deutschland und Polen hatte dem Berliner Post-Stadion einen Massenbesuch gebracht. Lange vor Beginn war die Anlage schon gut besetzt und schließlich umfäumten etwa 28 000 Zuschauer das Spielfeld. Der Platz war leider hart gefroren, so daß die Spieler Mühe hatten, ihren Stand zu behaupten. Die Reklamehilfen rings um den Platz waren mit den Farben der nationalen Erhebung überdeckt, deren Fahnen auch an den mit Geränden umwundenen Fahnenmasten waren. Rings um den Platz waren die Banner des Reiches, Polens und Schwedens, des Deutschen Fußballbundes und des mit der Veranstaltung betrauten Post-Sportvereins aufgezogen.

Nach 2 Uhr erschienen zuerst die Polen, mit großem Beifall begrüßt. Die polnische Nationalhymne wurde von den Deutschen mit erhobener Rechten angehört. Dann folgten die deutschen Spieler, mit einem Jubelsturm empfangen. Das Deutschlandlied erklang, von der Menge begeistert mitgesungen. Der Schiedsrichter Olsson ließ alsdann die beiden Mannschaftsführer wählen, wobei das Los den Polen zufiel, die nun Wind und Sonne zum Bundesgenossen wählten, während Deutschland den Anstoß ausführte.

Das Spiel zeigte viel Klasse und Schnelligkeit, aber die deutsche Elf war nicht in bester Form. Die polnische Elf überraschte. Ihr Spiel ist ungekünstelt, aber von großer Wucht. Deutschland hatte im Verlauf des ganzen Kampfes wohl einen leichten Feldvorteil, es gab aber auch Zeitabschnitte, in denen die Polen gefährlich drängten. Der einzige Treffer fiel erst wenige Minuten vor Schluß unter anhaltendem Ansporn des Publikums für die deutsche Mannschaft. Die beiden Westdeutschen Hohmann und Kasselnberg hatten sich fein durchgearbeitet und Kasselnberg erzielte mit kräftigem Schuß den etwas mageren Sieg für Deutschland.

Während der Pause erschien Reichsminister Dr. Goebbels mit Gattin. Als Ehren Gäste bemerkte man weiter den polnischen Gesandten Bipski mit den Herren der Gesandtschaft, weiterhin den Chef des Marineamtes im Reichswirtschaftsministerium, Oberst von Reichenau, Staatssekretär Fundiner, den Reichssportführer von Tschammer und Osten, Brandenburgs Fußball-Gauführer, Obersturmbannführer Sildkier, den SS-Sturmbannführer Breithaupt, und Erzengel Lewald.

### Der Spielverlauf

Die Mannschaften traten in der vorgesehenen Aufstellung an. Sofort nach dem deutschen Anstoß leitete der linke Flügel einen schönen Angriff ein, Hohmann gibt mit dem Abstoß zum Linksaußen, dessen Flanke wird aber abgewehrt. Deutschland liegt weiter im Angriff, aber der glatte Boden macht sich sehr nachteilig bemerkbar, die Spieler befinden sich in einem andauernden Rutschen. Nach 5 Minuten kommt Polen durch seinen rechten Flügel zum ersten Angriff. Durch die Blöße entstehen vor beiden Toren gefährliche Augenblicke. Kasselnberg verschießt in der nächsten Minute eine schöne Vorlage von Kobierski und eine Minute später rutscht Hohmann im entscheidenden Augenblick wieder aus. Das Spiel wird allmählich offener. Die Polen zeigen eine außerordentliche Zähmigkeit, vor allem zeichnet sich der linke Flügel Modarz durch schöne Angriffsbaktionen aus. Die Polen erzielen auch einige Sätze, die aber nichts einbringen. In der ersten Hälfte des Spieles bleibt eine leichte Überlegenheit der Deutschen unverkennbar. Sie haben die weitaus besseren Torgelegenheiten, vermögen jedoch einen Treffer nicht zu erzielen, so daß die Seiten torlos bei einem Endverhältnis von 3:2 für Polen gewechselt werden.

Nach der Pause liegt Deutschland sofort auf dem Angriff. Deutschland erzielt seine dritte Sätze und zieht damit mit den Polen gleich. Dann kommen die Gäste stark auf, besonders der Rechtsaußen Urban schafft gefährliche Lagen vor dem deutschen Tor. Die Polen gehen jetzt sehr hart an den Mann, verwirkeln zahlreiche Straföße, aber der deutsche Sturm vermag mit den Polen nichts anzufangen. Nach der ersten Viertelstunde gibt Wagner den ersten gutgemeinten Schuß ab, aber der polnische Torhüter wehrt meisterhaft ab. Polens Angriffe werden in dieser Zeit meist von links eingeleitet, kommen aber bei James oder dem ausgezeichneten Garinger zum Stehen. Deutschland drängt wieder, aber die Polen verteidigen sehr geschickt und oftmals mit Glück. Die Polen

haben noch einmal starke fünf Minuten, betonen großartig das deutsche Tor, aber es langt nur zu einer vierten Sätze, die sich Jakob herausstößt. Fast im Gegenstoß kommt auch Deutschland zu seinem vierten Sätze, der ebenfalls nichts einbringt. Auf beiden Seiten schießen die Stürmer viel daneben. Die Spielzeit ist bald zu Ende, die Zuschauer spornen die deutsche Elf mit lauten Rufen zu größeren Taten an, und schließlich gelingt es Kasselnberg 2 Minuten vor Abpfiff nach gutem Zusammenspiel mit Hohmann, das Siegestor zu schießen. Nach dem Anstoß folgt noch ein kurzes Geplänkel und dann ist der Kampf aus.

## Punktekämpfe im Süddeutschen Fußball In Württemberg die Favoriten in Front

### Gauliga

Süddeutsche Meisterschaftsspiele im Fußball wurden mit einem nur geringfügig eingeschränkten Spielprogramm fortgesetzt. Die Lage drängt in den einzelnen Gauen der Entscheidung zu. Von diesem Sonntag erwartete man da und dort eine Klärung, da führende Mannschaften häufig mit Lokalgegnern gepaart waren. Wie so oft gab es in diesen besonders reizvollen Spielen zum Teil recht unerwartete Ergebnisse. So wurde beispielsweise in Bayern 1860 München zum erstenmal geschlagen, so daß es jetzt in Süddeutschland keinen Verein mehr gibt, der ohne Niederlage blieb.

Im Gau Württemberg gab es auch diesmal nur 3 Spiele, die am Tabellenstand nur insofern eine bemerkenswerte Veränderung vornahmen, daß der VfR Heilbronn gegen den Ulmer Fußballverein 94 mit 2:0 seinen zweiten Sieg erfocht und dadurch etwas vom Tabellenende abrücken konnte. In dem Spiel zeigte sich der VfR Heilbronn von bester Seite. Er war den Ulmern im Felde meist überlegen und verfügte besonders über die größere Schußkraft. In Stuttgart stand wieder ein Doppelspiel auf der Karte. Diesmal waren nur etwa 5000 Zuschauer zugegen, wobei dahingestellt sein kann, ob sich die Massen von der strengen Kälte oder von der Tatsache abhalten ließen, daß die Begegnungen eine etwas einseitige Angelegenheit der Platzvereine waren. Im ersten Kampf wurde auch der zweite Ulmer Verein, die Schwimmportler, geschlagen. Die Stuttgarter Sportfreunde behielten über sie dank der größeren Energie mit 3:1 die Oberhand. Der Ulmer Sturm enttäuschte, während die Stuttgarter in allen Reihen befriedigend tonuten. In dem zweiten Kampf behielten die Stuttgarter Kickers viel leichter als man erwartet hatte, mit 5:1 über den FC Birkenfeld die Oberhand. Die Kickers scheinen sich endgültig gefunden zu haben und glänzen auch diesmal wieder durch ihre Schußkraft. In der Tabelle führt Union Böckingen weiter mit 13:3 Punkten vor Stuttgarter Kickers 12:6, Sportverein Feuerbach 11:5 und VfB Stuttgart 10:4 Punkten.

Im Gau Baden gab es gleichfalls nur drei Verbandsspiele. In Mannheim hinterließ der Freiburger Sportclub infolge allzu harten Spieles keinen guten Eindruck. Er verlor zwei Spieler durch Platzverweis und wurde von den Mannheimer Rasenspielern mit nicht weniger als 7:0 geschlagen. In Pforzheim schlug der Fußballclub den Freiburger FC glatt mit 4:1 Toren. Die Freiburger, anfänglich Tabellenführer, nähern sich jetzt bedenklich dem Tabellenende. Der Pforzheimer Kampf war außerordentlich spannend. Sehr unterhaltsam war auch das Karlsruhe-Treffen zwischen VfB Mühlburg und Germania Pforzingen. Die Punkte blieben hier zwar verdient mit 3:2 in Mühlburg, aber es war auch schon ein tüchtiges Stück Glück für die Karlsruhe Vorstädter dabei. An der Spitze der Tabelle liegen jetzt VfR Mannheim, Sportverein Waldhof und Phönix Karlsruhe je mit 10:6 Punkten in Front. Der Karlsruhe Fußballverein, der seinen freien Tag zu einem Freundschaftsspiel gegen FC 98 Darmstadt ausnützte, das er 1:3 verlor, fährt mit 9:7 Punkten das starke Mittelfeld der Tabelle an.

### Zwei Stuttgarter Siege

Stuttgarter Sportfreunde — SVV Ulm 3:1 (0:1)

Der kalte Nordostwind, der durch das Redaral strich, wirkte sich nachteilig auf den Verlauf der zweiten Doppelveranstaltung in der Adolf-Hitler-Kampfbahn aus, denn es waren nicht viel mehr als 5000 Linientwege verändert.

Der beste Mann der deutschen Elf war der linke Läufer Appel, neben Garinger wohl der einzige, der sich völlig auf die Spielweise der Polen einzustellen wußte, und der auch schnell genug war, ihr wirksam zu begegnen. Jakob im Tor stand seinen Mann; mit Ruhe, Umsicht und Entschlossenheit hielt er seinen Kasten sauber. In der Läuferreihe war James auf der rechten Seite ebendartig. Die besten Leute der Polen waren der Verteidiger Marthia, der den gefährlichen deutschen Innensturm vollends aus dem Takt brachte, der Mittelläufer Kottarczyk und der Rechtsaußen Urban. Das Prädikat der besten Leistung mußte aber an den schwedischen Schiedsrichter Olsson fallen, der so vortrefflich seines Amtes waltete, daß man ihn kaum bemerkte. Die Organisation war gut, bis auf die Versorgung der Presse, die aber auch alles zu wünschen ließ.

Mittelläufer, während Vink den Sturmführerposten innehatte und Metz passierte. Der Kickerssturm spielte sehr beweglich und war vor allen Dingen im Ausnutzen der gebotenen Torchancen weitaus produktiver als etwa die Birkenfelder. Die Wucht, mit der Metz seinen Sturm nach vorne riß, brachte Vink allerdings nicht auf. Der neue Mittelläufer war nicht nur in der Deckung sehr fleißig, sondern seine weiten Vorlagen an die freistehenden Flügel ließen auch seine Sorge um einen guten Aufbau erkennen. Die Außenläufer Handke und Ubrich, sowie die Verteidigung einschließlich Torwart, waren gut.

Birkenfeld trat mit stark ungekämpelter Aufstellung an, die sich lange nicht in dem erwünschten Ausmaße als vorteilhaft zeigte. Die Gäste mußten klar die Überlegenheit der Kickers anerkennen und erst in der zweiten Spielhälfte trat hierin eine Wandlung ein, als die Birkenfelder wieder in erprobter Formation antraten: Schnur in der Verteidigung, Kull linker Läufer und Hornung im Sturm. Die Widerstandskraft wurde dadurch größer, die Partie ausgeglichener und daher interessanter als die eintönige erste Halbzeit. Der Sturm ließ aber von der gerühmten Schußkräftigkeit wenig merken, so daß es nicht verwunderte, daß die Torausbeute der Gäste bei der guten Abwehr der Kickers klein blieb.

In der ersten Halbzeit waren die Kickers stets tonangebend und legten auch durch Grünert, Strickrodt und Bauer II drei Tore vor. In der zweiten Halbzeit hielten die Birkenfelder besser stand. Nachdem Hornung bereits zu Beginn einen Handmeter verschossen hatte, glückte Morlod in der 75. Minute das einzige Gegentor. Wenig später schoß Guchhofer das 4. Tor und ein Eigentor der Birkenfelder stellte das Endergebnis her. Schiedsrichter Vof-Schwenningen befreidigte.

### VfR Heilbronn rückt vor

Ulmer FB 94 2:0 (1:0) geschlagen  
Vor 2500 Zuschauern erzielte der VfR Heilbronn seinen zweiten Sieg, mit dem er vom Ende der Tabelle etwas abgerückt ist. Der Sieg ist verdient, wobei zu beachten ist, daß die Heilbronner zu ihren drei pausierenden Spielern diesmal auch ohne den Torhüter Beron antreten mußten.

Der Stand der Spiele  
Gau Württemberg

Sp. geg. uns. verl.	Tore	Punkte			
Union Böckingen	8	6	1	25:14	18
Stuttgarter Kickers	9	6	0	22:17	12
SpV Feuerbach	8	4	3	20:12	11
VfB Stuttgart	7	4	2	24:13	10
SpFR Stuttgart	8	4	1	16:16	9
FC Birkenfeld	8	2	3	17:23	7
Ulmer FB 94	8	2	2	13:14	6
SSV Ulm	8	2	2	19:27	6
VfR Heilbronn	9	2	1	12:17	5
Stuttgarter SG	7	0	1	6:22	1

Bezirksliga  
Gau Württemberg  
Gruppe West:  
VfB, Sontheim — FC, Juffenhäuser 1:1  
Sportfreunde Göttingen — SpVgg, Mühlacker 3:2  
VfR, Gaisburg — VfR, Jahn Stuttgart 6:0  
SSV, Botsang — VfB, Ludwigsburg 2:2  
Gruppe Ost:  
SpV, Göttingen — Sportfreunde Tübingen 3:2  
SpV, Reutlingen — FC, Reutlingen 5:2  
SpV, Schorndorf — FC, Göttingen 0:1  
SpVgg, Kirchheim — SpVgg, Tübingen 0:3  
Eintracht Reutim — VfR, Heidenheim ausgefallen

## Spannende Lokalspiele im Handball Der Kampf um die Führung

Bei den Meisterschaftskämpfen in Württemberg pausierten diesmal die Tabellenführer. In dem wichtigsten Spiel der Gruppe West blieben die Stuttgarter Kickers beim Stuttgarter Turnverein mit 4:6 erfolgreich und erwarten damit erstes Anrecht, der Turngel, Stuttgart ihre Führung streitig zu machen. Der Turnerbund Cannstatt holte von der Turngemeinde Göttingen mit 6:10 zwei wichtige Punkte und rückte im Mittelfeld vor. Das dritte Spiel zwischen VfB Stuttgart und VfV Bad Cannstatt ist ausgefallen, d. h. die Cannstatter sind nicht angetreten. In der Gruppe Ost bestätigte die Turngemeinde Göttingen ihren Formantrieb durch einen sicheren Sieg über den VfV, Albstadt, der nach dieser unerwartlichen Niederlage aus der Gruppe der Meisterschaftskämpfer endgültig ausgeschieden ist. Das Ulmer Lokalspiel zwischen SSV Ulm und dem Ulmer FB 94 endete mit einem verdienten 4:7-Erfolg der 94er, auf Grund ihrer besseren Stürmerleistung. Für den VfV Ravensburg war es ein leichtes, den VfV Ulm mit 7:3 eine neue Niederlage beizubringen.

Am Stand der Spiele hat sich nicht viel verändert.

### Gauklasse

Gau West:  
Stuttgarter TB — Stuttgarter Kickers 4:6  
Polizei Stuttgart — VfV, Cannstatt ausgefallen  
Turngem. Göttingen — VfV, Cannstatt 6:10

Gau Ost:  
Turngem. Göttingen — VfV, Albstadt 5:2  
VfV, Ravensburg — VfV, Ulm 7:3  
SSV, Ulm — Ulmer FB 94 4:7

### Bezirksklasse

Gruppe Redar:  
VfV, Stuttgart — VfV, Juffenhäuser 3:3  
VfV, Marbach — VfV, Juffenhäuser 8:3  
Georgii-Albany Stuttg. — VfV, Sindelfingen 5:4  
VfV, Sontheim — VfV, Lechingen 9:4

Gruppe Georgii:  
VfV, Göttingen — VfV, Göttingen 7:0  
VfV, Stuttgart — VfV, Fellbach 2:7  
VfV, Göttingen — Turngem. Tübingen 4:10  
VfV, Weiler — VfV, Göttingen 8:4

Gruppe Schwarzwald:  
Turngem. Göttingen — VfV, Schramberg 4:12  
VfV, Reichenstadt — VfV, Albstadt 9:2  
VfV, Schwemlingen — VfV, Löffeltingen 4:2

Gruppe Donau:  
VfV, Schwemlingen — VfV, Ravensburg ausgefallen.

